



Niederrheinische Industrie-  
und Handelskammer  
Duisburg · Wesel · Kleve zu Duisburg

# NIEDERRHEIN WIRTSCHAFT

Das Magazin der Niederrheinischen IHK | 04 | 2024

**IHK-WAHL  
2024**

So haben  
Sie gewählt  
S. 20

## **IHK-Spitze**

Werner Schaurte-Küppers  
bleibt Präsident

## **Niederrheinspaziert**

Bundestagspräsidentin  
Bärbel Bas im Interview

## **Tradition und Qualität**

Christiane Underberg  
über den Erfolg des  
Familienunternehmens



Ist die  
Digitalisierung  
schon da?

1 2 3  
4 5 6  
7 8 9  
\* 0 #

**UPDATE**

- 06 Kurzmeldungen
- 09 Hochschulen
- 10 Service
- 11 Seminare und Lehrgänge

**TITELTHEMA**

- 12 Digitalisierung verändert Wirtschaft
- 16 Mit Digitalisierung auf Wachstumskurs
- 17 „Stillstand kann nicht die Lösung sein“
- 18 „Nicht länger warten, sondern starten“
- 19 „KI schafft Raum für Kreativität“
- 19 Wir sind für Sie da

**UNSERE REGION**

- 20 Das sind die neuen VV-Mitglieder
- 26 Christiane Underberg im Interview
- 28 Abwärme sorgt für klimaneutrales Bier
- 29 Gemeinsam besser werden
- 30 Zweite Chance für Kunststoffe
- 32 Nächste Stufe für den Klimaschutz
- 33 Gutes tun – und sichtbar machen
- 36 Holemans feiert Jubiläum
- 36 50 Jahre Merkur Spielbanken
- 36 Jubiläumsticker
- 37 Zur Person

**IHK INTERN**

- 38 Zeit für Lorbeeren
- 40 Mehr Schwung gewünscht
- 42 Ruhr-Wirtschaft in der Krise

**VERKÜNDUNGEN**

- 44 Wirtschaftssatzung

**ZU GUTER LETZT**

- 46 (Aus-)Bildung in NRW

**AUSSERDEM**

- 03 Editorial
- 04 Galerie
- 45 Ausblick
- 45 Impressum



# #GemeinsamGestalten

Liebe Unternehmerinnen, liebe Unternehmer,

zum Jahresende bleibt nur eine nüchterne Bilanz: Unsere Wirtschaft steckt in der Krise, die Aussichten bleiben trübe. Die schlechten Nachrichten reißen nicht ab: Wir erleben eine schleichende Deindustrialisierung. Unsere Probleme sind vor allem hausgemacht, andere Länder um uns herum legen wirtschaftlich schon wieder zu.

2025 verändert die Welt: Trump startet erneut als US-Präsident und im Februar erwarten uns Bundestagswahlen. Im Herbst stehen dann die Kommunalwahlen an. Die geopolitischen Spannungen und Kriege bleiben wohl: in der Ukraine, in Nahost und in Südostasien. Was können wir angesichts dieser Unsicherheiten für das neue Jahr erhoffen und erwarten?

Ein einiges Europa ist als Player in der Weltpolitik gefragt und innerhalb Europas vor allem die Bundesrepublik als wichtigstes Land. Dazu brauchen wir aber eine starke Wirtschaft. Wie kann das gelingen?

Weniger Bürokratie, Steuern runter, Energiekosten senken: Dieser Dreiklang kann uns wieder auf Kurs bringen. Dann folgen auch wieder Investitionen. Und das sichert die Zukunft unseres Wirtschaftsstandortes. Deswegen brauchen wir im Frühjahr rasch eine handlungsfähige Regierung und vor allem eine aktivierende Wirtschaftspolitik.

Dafür werden wir uns auch über die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) weiterhin einsetzen. Wir sind #Gemeinsam

mit Ihnen die Stimme der Wirtschaft. Wir wollen, dass die Unternehmen mehr denn je gehört werden. Die Politik sollte nun wirklich den Schalter umlegen auf Verlässlichkeit und Planung.

In unserer IHK-Arbeit profitieren wir von unserem Ehrenamt: Wir starten mit einer neuen Vollversammlung, die ab Jahresbeginn unser „IHK-Handlungsprogramm 2030“ erarbeiten wird. Das stellt dann die Weichen für unsere Arbeit in der Region, in NRW und in Berlin.

Wir danken Ihnen für die gute Zusammenarbeit und Ihren Einsatz für Duisburg und den Niederrhein, gerade in diesen schwierigen Zeiten. Lassen Sie uns der Unsicherheit mit Aufbruchstimmung begegnen – und weiterhin #GemeinsamZukunftGestalten.

Wir wünschen Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Mitarbeitern frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.



Werner Schaurte-Küppers  
Präsident

Dr. Stefan Dietzfelbinger  
Hauptgeschäftsführer







## Brückenschlag erwünscht

Zum 123-jährigen Bestehen der Schifferbörse machte der Vorsitzende Frank Wittig deutlich: Die Transportwege sind am Limit. Schleusen, Weichen und Brücken müssen schneller und effizienter als bislang saniert werden, appellierte er an die Politik. Gast beim traditionellen Schiffermahl war Dr. Sigrid Nikutta, Vorstand Güterverkehr der Deutschen Bahn AG. Sie sprach sich für eine stärkere Kooperation der verschiedenen Verkehrsträger aus.

*Foto: Jacqueline Wardeski*

AKTUELL IM INTERNET

## Bekanntmachungen der Niederrheinischen IHK

Alle Bekanntmachungen – mit Ausnahme des Satzungsrechts – finden Sie im Internet unter [www.ihk.de/niederrhein/bekanntmachungen](http://www.ihk.de/niederrhein/bekanntmachungen). Aktuelle Bekanntmachungen: Handelsrichter, Sachverständige, Vierte Bekanntmachung des Wahlausschusses – Ergebnis der Wahl zur Vollversammlung der Niederrheinischen IHK 2024, Wahlbekanntmachung Wahlperiode 2024-2029 – Nachrücken, Sitzung der Vollversammlung am 3. Dezember 2024, Tagesordnung der Sitzung der Vollversammlung am 3. Dezember 2024, Verwaltungsvorschrift Gefahrgutfahrer 2024 – DIHK-Kurspläne. Das Satzungsrecht wird weiterhin im IHK-Magazin verkündet.

### Ihr Ansprechpartner bei der IHK:

Dr. Frank Rieger, 0203 2821-309,  
rieger@niederrhein.ihk.de



Über den QR-Code gelangen Sie zu den aktuellen Bekanntmachungen.



Foto: Adobe Stock

## Termine

06. – 11. Januar  
**Ausbildung der Ausbilder/innen**  
Niederrheinische IHK, Duisburg

23. – 24. Januar  
**Praxiswissen Zoll – Grundlagen für die Import- und Exportabwicklung**  
Niederrheinische IHK, Duisburg

25. Februar  
**Telefontraining für Azubis und Berufseinsteiger**  
Niederrheinische IHK, Duisburg

11. März – 15. Mai  
**Experte für Insolvenz- und Sanierungsverfahren (IHK)**  
Niederrheinische IHK, Duisburg

Weitere Termine unter [www.ihk.de/niederrhein/veranstaltungen](http://www.ihk.de/niederrhein/veranstaltungen)

IHK ZU ESSEN NIMMT PRÜFUNGEN AB

## Verkauf von Arzneimitteln: Nachweis nötig

Freiverkäufliche Arzneimittel dürfen im Einzelhandel nur vertrieben werden, wenn der Unternehmer sachkundig ist. Gleiches gilt, wenn er eine Person mit der Leitung des Unternehmens beziehungsweise mit dem Verkauf beauftragt hat. Bei mehreren Betriebsstellen ist eine Person mit Sachkenntnis für jede Betriebsstätte erforderlich. Als Sachkenntnisnachweis werden verschiedene Belege anerkannt. Beispiele: ein abgeschlossenes Pharmaziestudium, eine Kaufmannsgehilfenprüfung als Drogist oder eine Abschlussprüfung als Apothekenhelfer. Wer diese Voraussetzungen nicht erfüllt, muss eine Sachkenntnisprüfung vor einem Prüfungsausschuss einer IHK ablegen. Für den Bezirk der Niederrheinischen IHK werden diese von der IHK zu Essen abgenommen.

Für 2025 sind folgende Termine festgelegt:  
9. Januar, 27. März, 10. April, 5. Juni, 10. Juli,  
11. September, 13. November, 4. Dezember.

### Information und Anmeldung:

Ann-Christin Brod, IHK zu Essen, 0201 1892-235,  
ann-christin.brod@essen.ihk.de

IHK IMPULS

## Ihre Meinung ist gefragt

Die Meinung der regionalen Wirtschaft ist in vielen Prozessen gefragt. Ob Planfeststellungs- oder Genehmigungsverfahren, Umweltrecht oder IHK-Positionspapiere: In all diesen Bereichen sind wir auf Impulse und Meinungen aus den Unternehmen angewiesen. Um eine umfassende Meinungsbildung zu ermöglichen, stellen wir die Konsultationen allen IHK-Mitgliedern online bereit. Jeder hat über die Seite „IHK Impuls“ die Gelegenheit, uns seine Anregungen zu übermitteln. Wir würdigen diese, wägen ab und erstellen daraus ein Stimmungsbild der Wirtschaft am Niederrhein.

Direkt beteiligen: Alle laufenden Konsultationen finden Sie unter [www.ihk.de/niederrhein/konsultationen](http://www.ihk.de/niederrhein/konsultationen)



Entwaldungsfreie Lieferketten

# Neue EU-Verordnung mit umfassenden Pflichten

In der EU ansässige Unternehmen, die bestimmte Waren auf dem Binnenmarkt in Verkehr bringen, müssen bald umfangreichen Compliance-Pflichten erfüllen.

Eine neue EU-Verordnung soll das Thema entwaldungsfreie Lieferketten regeln. Betriebe müssen nachweisen, dass ihre Produkte nicht mit abgeholzten Gebieten oder Waldschädigung in Verbindung stehen. Auch darf es nicht dazu kommen, dass die lokale Bevölkerung illegal vertrieben wird.

Diese Regelungen sollten schon ab dem 30. Dezember 2024 in Kraft treten. Die EU-Kommission schlägt nun jedoch eine Verschiebung um ein Jahr, auf den 30. Dezember 2025, vor. So hätten die Unternehmen mehr Zeit zur Umsetzung. Allerdings muss dieses Vorhaben noch vom Europäischen Parlament und dem Europäischen Rat genehmigt werden.

Zu den betroffenen Produkten zählen unter anderem Lebensmittel und Rohstoffe: Rindfleisch, Kaffee, Kakao, Palmöl, Soja, Leder, Kautschuk und Holz. Es geht dabei aber auch um die daraus verarbeiteten Produkte wie beispielsweise Schokolade, Kosmetik, Autoreifen, Dichtungen, Möbel oder Bücher.

Die neue EU-Verordnung betrifft alle Unternehmen, die mit den relevanten Produkten handeln, sie importieren, exportieren oder produzieren. Ausnahmen bestehen für Waren, die aus Recyclingmaterial hergestellt wurden.

## Was heißt das für die Unternehmen?

Transparenz in der Lieferkette ist gefragt. Nur so lassen sich Produkte bis zum Anbau zurückverfolgen. Und genau dazu sind die Unternehmen verpflichtet. Sie dürfen ihre Rohstoffe zudem nur aus Gebieten beziehen, die mindestens seit Ende 2020 nicht mehr abgeholzt werden. Um das zu belegen, müssen sie unterschiedliche Informationen dokumentieren. Dazu gehören unter anderem die Geodaten der Produktionsflächen sowie Satellitenbilder.

## Wie können sich Unternehmen vorbereiten?

Zunächst sollten sie prüfen, ob ihre Produkte betroffen sind. Hierbei hilft die

Zolltarifnummer der Ware. Eine genaue Aufstellung der Waren findet sich in Anhang I der Verordnung und auf unserer Website unter [www.ihk.de/niederrhein/entwaldung](http://www.ihk.de/niederrhein/entwaldung).

Ist das Unternehmen von den neuen Vorgaben betroffen, muss es der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) eine Sorgfaltserklärung übermitteln. Andernfalls dürfen diese Erzeugnisse nicht mehr in Verkehr gebracht oder bereitgestellt werden.

Wer gegen die neue EU-Verordnung verstößt, muss mit Bußgeldern rechnen. Diese können bis zu vier Prozent des Jahresumsatzes betragen. Außerdem können die Produkte und der Erlös aus dem Geschäft beschlagnahmt werden. Es droht zudem ein Ausschluss von der öffentlichen Auftragsvergabe und der öffentlichen Finanzierung. Verstöße gegen die EU-Entwaldungsverordnung werden schließlich öffentlich gemacht, sodass Unternehmen mit Reputationsverlusten rechnen müssen.

**Ihr Ansprechpartner bei der IHK:**  
Frank Elbers, 0203 2821-259,  
[elbers@niederrhein.ihk.de](mailto:elbers@niederrhein.ihk.de)

NEUER HANDELSREPORT

## Innenstädte müssen sich wandeln

Es gibt zwar nicht weniger, aber dafür kleinere Geschäfte: So lautet eine Erkenntnis des neuen Handelsreports der Ruhr-IHKs. Eine Ausnahme gibt es nur bei den Lebensmittelgeschäften. Vor allem Discounter werden immer größer. Handelsimmobilien mit viel Fläche sind nicht mehr so stark nachgefragt. Besonders in den Innenstädten fallen die leeren Geschäfte auf.

„Unsere Innenstädte müssen sich wandeln. Wir wissen schon länger: Es geht nicht mehr nur ums Einkaufen. Was wir brauchen, ist ein bunter Mix aus Handel, Kultur, Genuss, Erlebnis und Wohnen“, so Dr. Stefan Dietzfelbinger, Hauptgeschäftsführer der Niederrheinischen IHK und diesjähriger Federführer der Ruhr-IHKs. Er macht auch deutlich: „Wir brauchen Vielfalt, um die Menschen zurück in die City zu brin-

gen. Gemeinsam mit Politik und Verwaltung setzen wir uns dafür ein. Passende Konzepte gibt es nicht von der Stange. Die müssen für jede Stadt individuell entwickelt werden“.

Die Befragung für den IHK-Handelsreport Ruhr fand zwischen März und April 2024 statt. Befragt wurden alle Einzelhändler mit ei-

ner Verkaufsfläche von mindestens 650 Quadratmetern. Die Untersuchung erstreckt sich auf die sechs IHK-Bezirke des Ruhrgebiets. Damit sind auch der Kreis Kleve und der Märkische Kreis abgedeckt.

Den IHK-Handelsreport Ruhr 2024 finden Sie hier:



Foto: Panthermedia/Milios



Foto: Adobe Stock

NEUE SEMINARE UND LEHRGÄNGE FÜR 2025

## Weiterbilden heißt weiterdenken

Lebenslanges Lernen ist nicht bloß eine Floskel. Sich weiterzubilden bringt Abwechslung und stärkt die eigene Karriere. Die Niederrheinische IHK bietet auch 2025 wieder ein vielfältiges Programm. Für Januar bis Juni sind jetzt neue Praxisstudiengänge, Vorbereitungskurse für Abschlussprüfungen, Zertifikatslehrgänge und Seminare verfügbar.

Das Programm richtet sich an Einsteiger sowie erfahrene Fachkräfte. Es umfasst Themen wie Außen- und Immobilienwirtschaft oder Führung und Management. Die Azubi-Akademie unterstützt den Einstieg ins Berufsleben. Dazu gibt es gezielte Schulungen in Einkauf, Vertrieb, Marketing und Rechnungswesen. Neu sind die Zertifikatslehrgänge „Fachexperte für Elektromobilität (IHK)“ und „Experte für Insolvenz- und Sanierungsverfahren (IHK)“.

Die praxisnahen Seminare finden in Duisburg sowie an den Servicepunkten im Kreis Kleve und im Kreis Wesel statt. Einige Angebote sind hybrid oder digital verfügbar. Das gesamte Weiterbildungsprogramm finden Sie hier:



VR-VIDEOS FÜR UNTERNEHMEN

## Virtuelle Berufswelten

Einen Ort erleben, ohne tatsächlich dort zu sein – das ist mit Brillen für virtuelle Realität (VR-Brillen) möglich. Immer mehr Unternehmen lassen VR-Videos produzieren. Sie geben Jugendlichen damit einen authentischen Einblick in ihre Ausbildungsberufe und präsentieren sich als attraktive Arbeitgeber. Besonders im Hinblick auf den Mangel an Fachkräften ist dies eine wertvolle Chance.

Die Niederrheinische IHK ist auf vielen Berufsmessen vertreten und bietet Jugendlichen dort an, sich die VR-Brillen auszuleihen und die Videos anzuschauen. Die Unternehmen können ihre Videos zudem in der kostenlosen App „Azubiworld Niederrhein“ veröffentlichen. Mithilfe dieser App und stabilen Brillen aus Pappe, in denen die Handys eingespannt werden, können Schüler die Berufswelten auch im Klassenzimmer erleben. Darüber hinaus stellt die IHK den Schulen in der Region sogenannte VR-Cardboards zur Verfügung. Damit werden die Videos der Unternehmen auf große Leinwände projiziert.

Die Niederrheinische IHK unterstützt Unternehmen bei der Produktion der VR-Videos und bei deren Verbreitung an Schulen und auf Berufsmessen. Die Videos werden in Zusammenarbeit mit der Twinc GmbH erstellt. Das Angebot der Agentur umfasst die Planung, den Dreh, die Nachbearbeitung und die Bereitstellung der Videos.

Melden Sie sich bei uns für weitere Informationen und eine Kostenanfrage. Wir unterstützen und beraten Sie gerne.

### Ihre Ansprechpartnerin bei der IHK:

Jana Bartels, 0203 2821-283, bartels@niederrhein.ihk.de



Foto: Niederrheinische IHK

STRATEGIE 2030

## Hochschule Rhein-Waal stellt Hochschulentwicklungsplan vor

Die Hochschule Rhein-Waal (HSRW) hat ihren Hochschulentwicklungsplan veröffentlicht. Er gibt den Rahmen für die strategische Ausrichtung bis zum Jahr 2030 vor. Die zukünftige Entwicklung baut dabei auf soliden Grundlagen auf: Schon jetzt versteht sich die HSRW als internationale Hochschule in der Region und für die Region, die sich thematisch auf Nachhaltigkeit und Transformation fokussiert. „Unsere Welt, unsere Umwelt und unsere Gesellschaft sind zunehmend von komplexen Themen geprägt – seien es Klimawandel, Pandemien, soziale Ungleichheit, kriegerische Konflikte, Bedrohung von

Demokratie oder Freiheitsrechten und vieles andere mehr“, so Hochschulpräsident Prof. Dr. Locker-Grütjen. „In dieser Situation kommt den Wissenschaften eine besondere Bedeutung zu. Unsere Hochschule trägt dazu bei, die gesellschaftliche Transformation durch den erkenntnisgetriebenen Diskurs mitzugestalten.“

Den vollständigen Hochschulentwicklungsplan finden Sie hier:



KANZLERWECHSEL AN DER UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN

## Ulf Richter zum Kanzler gewählt



Ulf Richter (54) soll neuer Kanzler der Universität Duisburg-Essen (UDE) werden. Er folgt auf Jens Andreas Meinen, der im Herbst nach Heidelberg wechselte. Richter war zuletzt Kanzler der Universität Siegen. An der UDE plant er, den Strategieprozess „UDE Verwaltung 2030“ mit neuen Impulsen

fortzusetzen. Richter: „Die Universität Duisburg-Essen steht sehr gut da, und dazu hat sicherlich auch die Verwaltung ihren Beitrag geleistet. Die Herausforderungen in der Campuserweiterung im Rahmen der Masterplanung Hochschulbau gehen wir gemeinsam an. Dass die UDE Teil des Pilotprojekts des NRW-Ministeriums für Kultur und Wissenschaft sein darf, zeigt, welches Vertrauen

das Ministerium in die UDE setzt.“ Die Rektorin der Universität Duisburg-Essen, Prof. Dr. Barbara Albert, freut sich auf die neue Zusammenarbeit: „Mit Ulf Richter konnte die Universität Duisburg-Essen einen erfahrenen Verwaltungschef als neuen Kanzler gewinnen, der besondere Expertise im universitären Bauen hat. Das ganze Rektorat freut sich sehr auf die Zusammenarbeit mit ihm.“

i

Die Fördervereine bieten Unternehmen eine Plattform, um den Kontakt zu den Hochschulen zu intensivieren, sie zu unterstützen und Fachkräfte gezielt zu fördern.

### Kontakt Förderverein Hochschule Rhein-Waal e.V.:

Eva Folkerts, [info@foerderverein-hrw.de](mailto:info@foerderverein-hrw.de), 02821 97699-153

### Ansprechpartnerin Förderverein Universität Duisburg-Essen e.V.:

Susann Ulbricht, [foerdervereinude@niederrhein.ihk.de](mailto:foerdervereinude@niederrhein.ihk.de), 0203 2821-239

## Passgenaue Besetzung

# Der Ausbildungs-Vermittler

Julien Piron setzt sich dafür ein, dass Auszubildende und Betriebe besser zueinander finden.

Der Einstieg in das Berufsleben ist für junge Menschen oft nicht leicht. Auf der anderen Seite suchen viele Betriebe geeignete Nachwuchskräfte. Die Niederrheinische IHK setzt genau da an. Julien Piron sorgt seit September im gleichnamigen Programm für eine „Passgenaue Besetzung“ von Ausbildungsplätzen. Der IHK-Experte berät Jugendliche, besucht Betriebe und baut eine Brücke zwischen Bewerbern und Unternehmen. Das Programm wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

### Herr Piron, was sind die größten Schwierigkeiten der Jugendlichen bei der Suche nach einer Ausbildung?

Julien Piron: Da gibt es so einiges. Zunächst heißt es für viele junge Menschen, einen Überblick über die vielen Berufe und Möglichkeiten zu bekommen. Und sich darüber klar werden, was man beruflich eigentlich machen will. Das kann auch ein längerer Prozess sein. Und schließlich kommt die Bewerbung. Viele Jugendliche schreiben zum ersten Mal eine.

### In welchen Bereichen benötigen Betriebe am meisten Unterstützung?

Alle Unternehmen, mit denen ich zu tun habe, suchen händeringend Nachwuchs. Dabei haben vor allem kleine und mittelständische Betriebe häufig nicht genug Personal und Zeit für eine eigene Recruiting-Abteilung. Für sie ist es schwierig, den Ausbildungsplatz beispielsweise auf Social Media zu präsentieren und so mit den Jugendlichen in Kontakt zu treten.

### Wie kann das Projekt „Passgenaue Besetzung“ helfen? Was macht das Projekt aus?

Zum einen nehme ich mir viel Zeit, die Jugendlichen kennenzulernen. Ich spreche mit ihnen über ihre Interessen und darüber, was sie von ihrer Ausbildung erwarten. Zum anderen gehe ich auf Unternehmen zu, stelle das Projekt vor und schaue mir offene Ausbildungsstellen auch vor Ort an. Ich lerne also beide Seiten – Betriebe und Jugendliche – gut kennen. So habe ich im Blick, welche offenen Stellen es gerade gibt und welche Jugendliche dafür infrage kommen. Wenn die Vorstellungen von Betrieb und Bewerber zueinander passen, stelle ich den ersten Kontakt her. Im nächsten Schritt gebe ich den Nachwuchskräften auch gerne Tipps zu ihren Bewerbungsunterlagen oder übe Vorstellungsgespräche mit ihnen. Dieses individuelle Zusammenbringen macht die „Passgenaue Besetzung“ aus.

### Ihr Ansprechpartner bei der IHK:

Julien Piron  
0203 2821-498  
piron@niederrhein.ihk.de

### Gibt es schon erste Erfolge, von denen Sie uns berichten können?

Auf jeden Fall. Es gibt viele freie Stellen, aber auch viele Bewerber. Sie finden nur häufig nicht direkt zusammen. Hier ist das Programm eine große Hilfe. Und in einigen Fällen hat die „Passgenaue Besetzung“ von Ausbildungsplätzen auch schon geklappt. Das ist immer ein schönes Erfolgserlebnis – für die Nachwuchskräfte, für die Betriebe und für mich.

Interview: Niklas Waerder

Das ganze Interview können Sie hier lesen:



Foto: Niederrheinische IHK / Jacqueline Wardeski

# Seminare und Lehrgänge

Veranstaltungen der Niederrheinischen IHK: Januar bis März 2025

## Außenwirtschaft

### Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

16.01.2025, Do., 09:00 – 13:30 Uhr und

13.02.2025, Do., 09:00 – 13:30 Uhr

online

190 Euro für 4 Unterrichtseinheiten

---

## EDV

### MS Word – Intensives Einführungsseminar

20.01.2025 – 21.01.2025, Mo. und Di., 09:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

330 Euro für 16 Unterrichtsstunden

### MS Excel – Intensives Einführungsseminar

10.02.2025 – 11.02.2025, Mo. und Di., 09:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Duisburg

330 Euro für 16 Unterrichtsstunden

### MS Power Point – Professionell Präsentieren

17.03.2025 – 18.03.2025, Mo. und Di., 09:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Duisburg

330 Euro für 16 Unterrichtsstunden

---

## Führung und Management

### Delegieren – Mitarbeiter fördern, Ziele erreichen

04.02.2025, Di., 09:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Duisburg

300 Euro für 8 Unterrichtsstunden

### Powerfrauen – Erfolgsstrategien für weibliche Führungskräfte

25.02.2025 – 26.02.2025, Di. und Mi., 09:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Duisburg

530 Euro für 16 Unterrichtsstunden

---

## Immobilienwirtschaft

### Immobilienmakler/-in (IHK)

17.02.2025 – 05.06.2025, Mo. und Do., 17:30 – 20:45 Uhr

Niederrheinische IHK, Duisburg

1.640 Euro für 97 Unterrichtseinheiten

## Kommunikation und Persönlichkeitsentwicklung

### Freie/-r Redner/-in (IHK) (Blended Learning)

18.01.2025 – 22.02.2025, 3 x Sa., 09:00 – 18:00 Uhr,

3 x Sa., 09:00 – 13:00 Uhr, 1 x Fr., 13:00 – 17:00 Uhr

Niederrheinische IHK, Duisburg

2.390 Euro für 50 Unterrichtseinheiten

---

### Erfolgsfaktor Rhetorik

18.02.2025 – 19.02.2025, Di. und Mi., 09:00 – 16:30 Uhr

online

530 Euro für 16 Unterrichtsstunden

---

## Personal und Sekretariat

### Personalreferent/-in (IHK) – (Blended Learning)

04.02.2025 – 10.07.2025, Di. und Do., 17:30 – 20:45 Uhr

Niederrheinische IHK, Duisburg

2.290 Euro für 108 Unterrichtseinheiten

### Personalsachbearbeiter/-in (IHK) – (Blended Learning)

12.03.2025 – 29.09.2025, Mo. und Mi., 17:30 – 20:45 Uhr

Niederrheinische IHK, Duisburg

2.090 Euro für 144 Unterrichtseinheiten

---

## Rechnungswesen und Controlling

### Finanzbuchhaltung (IHK)

27.01.2025 – 29.03.2025, Mo., 17:30 – 20:45 Uhr,

Sa., 09:00 – 16:30 Uhr

online

1.590 Euro für 100 Unterrichtseinheiten

### Experte für Insolvenz- und Sanierungsverfahren (IHK)

11.03.2025 – 15.05.2025, 4 x Di. bis Do.,

1. Tag 10:00 – 18:00 Uhr, 2. + 3. Tag 09:00 – 17:00 Uhr

Niederrheinische IHK, Duisburg

3.100 Euro für 103 Unterrichtseinheiten



Foto: NIHK/Jacqueline Wardeski

Ihre Ansprechpartnerin bei der IHK:

Maria Kersten

0203 2821-487

kersten@niederrhein.ihk.de

Im Wandel

# Wie Digitalisierung die Wirtschaft verändert

Künstliche Intelligenz, maschinelles Lernen und Cyber-Attacken – der technische Fortschritt hat viele Facetten. Wer sich die Vorteile zunutze macht, kann sein Unternehmen effizienter führen.

Digitale Wüste Deutschland – ein Bild, das in der Öffentlichkeit regelmäßig bedient wird. Dabei ist die Künstliche Intelligenz (KI) mittlerweile in der deutschen Wirtschaft angekommen. Der Anteil der Unternehmen, die KI oder maschinelles Lernen bereits einsetzen oder dies in Zukunft planen, ist innerhalb eines Jahres um 24 Prozentpunkte gestiegen. Das ergab eine aktuelle Umfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK). Unternehmen wollen demnach in erster Linie drei Ziele erreichen: mehr Flexibilität am Arbeitsplatz, bessere Qualität der Produkte und sinkende Kosten.

„Digitalisierung bezeichnet den Prozess, bei dem analoge Informationen und Prozesse in digitale Formate umgewandelt werden. Dies umfasst die Nutzung digitaler Technologien, um Daten zu speichern, zu verarbeiten und zu kommunizieren.

Die Digitalisierung hat Auswirkungen auf viele Bereiche wie Wirtschaft, Bildung, Gesundheitswesen und Freizeit.“ So beschreibt es der Sprachbot Chat GPT, der vor zwei Jahren die KI-Landschaft auf den Kopf stellte.

Ein digitaler Vorreiter ist Studio 47 (S. 14). Der regionale Fernsehsender aus Duisburg produziert komplette Nachrichtensendungen mit Künstlicher Intelligenz. Chefredakteur Sascha Devigne reagierte darauf, dass tägliche Routinen einen großen Personaleinsatz verursacht hatten. Da die Medienbranche kaum noch Nachwuchs findet, baute er Studio 47 um.

Auch Christoph Kepser, Chefredakteur von Antenne Niederrhein, nutzt KI-Anwendungen im Redaktionsalltag (S. 19). Er möchte so wieder mehr kreative Freiräume schaffen.

Laut Dr. Christian Temath sind digitale Tools hilfreich, um die negativen Folgen des Fachkräftemangels zu beheben. Deshalb

ermuntert der Geschäftsführer der Kompetenzplattform KI.NRW, auf Künstliche Intelligenz zu setzen (S. 18).

Das Zentrum für angewandte Künstliche Intelligenz Duisburg (Zaki.d) berät und unterstützt Unternehmen bei KI-Lösungen. Im Fokus stehen dabei eingebettete Systeme (S. 17).

Für die Igetec GmbH aus Bedburg-Hau ist die Digitalisierung ein Wachstumsmotor (S. 16). Der Gebäudeausrüster hat seine Mitarbeiter in den Büros und auf den Baustellen miteinander vernetzt. Damit ist das Unternehmen attraktiv für namhafte Kunden geworden. Geschäftsführer Gereon Erretkamps erklärt, warum es gleichzeitig wichtig ist, in die IT-Sicherheit zu investieren.

*Alle Texte der Titelstrecke: Denis de Haas, Redaktionsbüro Ruhr*

12,3%

der Unternehmen in NRW  
nutzten im Jahr 2023 die Vorteile  
künstlicher Intelligenz.\*

Wir nutzen digitale Anwendungen und Medien täglich. Ob zuhause, in der Schule, am Arbeitsplatz oder in der Freizeit: Sie gehören zu unserem Alltag. Für viele gilt das auch schon beim Thema Künstliche Intelligenz. Wie Unternehmen KI nutzen, lesen Sie auf den folgenden Seiten. Spannende Zahlen, Daten und Fakten zur digitalen Welt gibt es hier.

68%

der deutschen Unternehmen  
stellen sich digital auf, um die  
Effizienz im Betrieb zu erhöhen.\*\*

2,8

Diese Gesamtnote gab sich  
die deutsche Wirtschaft 2023  
beim Thema Digitalisierung.\*\*

58,6%

der Unternehmen in NRW  
nutzten Social Media, um Produkte  
und Dienstleistungen besser  
an die Zielgruppen zu vermarkten.\*

\*Quelle: IT.NRW  
[www.statistik.nrw/service/veroeffentlichungen/themenswerpunkte/wie-digital-ist-nrw](http://www.statistik.nrw/service/veroeffentlichungen/themenswerpunkte/wie-digital-ist-nrw)

\*\*Quelle: DIHK-Digitalisierungsumfrage  
[www.dihk.de/de/themen-und-positionen/wirtschaft-digital/digitalisierung/digitalisierungsumfrage-23](http://www.dihk.de/de/themen-und-positionen/wirtschaft-digital/digitalisierung/digitalisierungsumfrage-23)

Studio 47

# Wenn der Avatar die Sendung moderiert

Studio 47 produziert seine Nachrichtensendungen vollständig mit Künstlicher Intelligenz. Damit reagiert der regionale Fernsehsender aus Duisburg auch auf Personalsorgen.

A photograph of Sascha Devigne, a man with a grey beard and blue eyes, wearing a black turtleneck sweater. He is sitting at a desk, looking upwards and to the right, holding a pair of black-rimmed glasses in his right hand. In the foreground, there is a white coffee cup on a saucer. The background is a bright, modern office setting with a laptop and other desk items.

Sascha Devigne, Chefredakteur des lokalen Fernsehsenders Studio 47, setzt im Arbeitsalltag auf KI.

Die Abdrücke auf dem Boden sind noch zu erkennen. Hier stand bis vor wenigen Monaten die große Couch, auf der die Moderatoren ihre Gäste interviewten. Mittlerweile setzt der regionale Fernsehsender aus Duisburg verstärkt auf Künstliche Intelligenz (KI). „Das Sofa brauchen wir nicht mehr“, sagt Sascha Devigne, Chefredakteur von Studio 47. Nicht nur die Möbel verschwanden, sondern auch etablierte Arbeitsroutinen. Dass KI genutzt wird, ist fortschrittlich und entspricht dem Zeitgeist. Das ist aber nur die halbe Wahrheit. Die herkömmliche, manuelle Produktion von Nachrichten war zu personal- und zeitintensiv geworden. Und deshalb setzt Studio 47 auf entsprechende Tools.

### **Personalsorgen forderten Umdenken**

Auch Sascha Devigne hat mit einem großen Problem der Medienbranche zu kämpfen. „Wir haben Schwierigkeiten, Nachwuchs für den regionalen Journalismus zu gewinnen“, sagt der 54-Jährige. Da er mit Studio 47 weiter aktuell und relevant sein will, musste sich in der Redaktion etwas ändern. Devigne benutzt in diesem Kontext gerne das Bild von der Spülmaschine. „Da räumen wir alle schmutzigen Sachen rein, drücken den Knopf und müssen das saubere Geschirr später nur noch rausholen“, sagt der Duisburger. In der Redaktion liefen die Aufgaben jedoch anders ab: Sein Team „behandelte“ die unsauberen Bilder und Töne bis vor kurzem noch „von Hand“. Das kostete Zeit. Studio 47 hinkte bei der Aktualität den eigenen Ansprüchen hinterher.

Bereits 2018 begann Studio 47 mit der Automatisierung von Produktionsprozessen. Auslöser war eine Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Sie zeigte, dass 20 Prozent der journalistischen Tätigkeiten automatisiert werden könnten. Diese Erkenntnis führte zur Entwicklung von „BotCast“. Das Tool kann aus einer E-Mail einen Meldungstext generieren und die menschliche Stimme für den Beitrag künstlich erzeugen. Mittlerweile kommt es nicht nur bei Studio 47 zum Einsatz. Die Duisburger haben „BotCast“ erfolgreich vermarktet. Seit Frühjahr 2023 ist das Programm als Lizenz für TV- und Online-Redaktionen sowie Agenturen erhältlich.

Um den Umgang mit Videoinhalten zu optimieren, entwickelte Studio 47 „ClipSense“. Es analysiert und verschlagwortet Videos automatisch. „Eine manuelle Archivierung wäre zu zeitaufwändig und fehleranfällig“, erklärt Devigne.

### **Drittes KI-Tool im Einsatz**

Seit Mai 2024 kommt ein drittes KI-Tool in der Redaktion zum Einsatz. „NewsHub“ kann komplette Nachrichtensendungen vollautomatisch produzieren. „Auch die Moderation übernimmt unser Programm“, erklärt Sascha Devigne. Dazu hat Studio 47 Stimmprofile und Avatare aller Kollegen sowie ein virtuelles Studioset erstellt. Der TV-Sender benötigt keine Schnittplätze und Tonkabinen mehr. Durch die Software ist es auch möglich, Eilmeldungen kurzfristig in die Sendung einzubauen. Wenn etwa um 17.45 Uhr die Gewerkschaft verkündet, den Öffentlichen Personennahverkehr zu bestreiken, sehen es die Zuschauer von Studio 47 bereits um 18 Uhr im TV. „Anfang des Jahres wäre das undenkbar gewesen“, sagt Sascha Devigne. „Es hätte viel zu lange gedauert, den Beitrag zu produzieren.“

Die Kosten für die Software-Lösungen beziffert der Medienexperte auf 280.000 Euro. Einen Teil davon hat das Wirtschaftsministerium NRW finanziert. Auch das Medieninnovationszentrum Babelsberg und das Journalismus Lab der Landesanstalt für Medien NRW haben sich mit Förderungen beteiligt. Sascha Devigne ist überzeugt, dass sich die eigenen Investitionen des TV-Senders auszahlen werden. „Für die Branche ist es alternativlos, auf Künstliche Intelligenz zu setzen“, sagt er. „Unser Vorteil ist, dass wir uns schon frühzeitig umgestellt haben.“ So konnte Studio 47 die Sendezeit seiner Primetime-Ausgabe verdoppeln.

In Duisburg planen sie schon den nächsten Schritt. Mit „AvaTalk“ können die digitalen Doppelgänger der Moderatoren auch Interviews führen. Eine von der Landesanstalt für Medien NRW durchgeführte Studie zeigte, dass viele Zuschauer kaum einen Unterschied zwischen KI-Avataren und echten Moderatoren bemerkten. Es gibt auch kritische Stimmen, die sagen, dass nichts über echte Menschen geht. „Aber ein Großteil nimmt unsere Avatare als besonders verständlich, glaubwürdig und authentisch wahr“, sagt Devigne. Und das bestärkt ihn, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

*Foto: Niederrheinische IHK/  
Bettina Engel-Albustin*

Igetec-Gruppe

# Mit Digitalisierung auf Wachstumskurs

Der Gebäudeausrüster Igetec vom Niederrhein hat seine Arbeitsprozesse umgestellt und dadurch namhafte Kunden gewonnen. Um sich vor Cyber-Angriffen zu schützen, investiert das Unternehmen viel in digitale Sicherheit.

Gereon Erretkamps erinnert sich noch an die Papierberge. Wenn er in den 2000er-Jahren ein Büro betrat, stapelten sich die Zettel auf den Schreibtischen. „Gott sei Dank sind diese Zeiten vorbei“, sagt Erretkamps. Er ist Geschäftsführer der Igetec-Gruppe in Bedburg-Hau und Geldern. Der Gebäudeausrüster bietet unter anderem Leistungen in den Bereichen Brandschutz-, Heizungs-, Sanitär-, Lüftungs- und Solartechnik an. „Um nachhaltig erfolgreich zu sein, müssen wir die Digitalisierung nutzen“, betont Erretkamps.



Foto: Igetec GmbH

Gereon Erretkamps,  
Geschäftsführer der  
Igetec-Gruppe.

solchen Anforderungen nicht bedienen“, sagt Gereon Erretkamps. „Unsere Kunden setzen Qualität voraus und legen großen Wert auf Effizienz und Transparenz. Das kann die Igetec-Gruppe bieten.“

## Cyber-Sicherheit ernst nehmen

Der Geschäftsführer weiß aber auch um die Schattenseiten der digitalen Welt. Deshalb investiert er in den Kampf gegen Cyber-Kriminalität. Externe Kunden- und Lieferantendaten sind besonders geschützt. Ebenso Informationen aus dem eigenen Unternehmen. Die Mitarbeiter erhalten Schulungen, lernen dabei etwa, wie sie Phishing-Mails erkennen.

Die Igetec-Gruppe hat für ihren Weg auch Fördermittel aus dem Landesprogramm „MID-Digitale Sicherheit“ erhalten. „Durch die Zuschüsse konnten wir die Maßnahmen zur digitalen Sicherheit in der notwendigen Geschwindigkeit umsetzen. Ein bürokratisch schlankes Förderprogramm mit absolut reibungsloser und zeitgerechter Abwicklung“, betont Gereon Erretkamps. Für ihn ist es wichtig, digitale Entwicklungen im Blick zu haben. Das vermittelt er auch seinen Mitarbeitern. „Wenn auf dem Weg zur Baustelle ein Fahrzeug versagt, dann ist das ärgerlich“, sagt Erretkamps, „aber im Vergleich zu einer möglichen Cyber-Attacke ein sehr kleines Übel.“

## Voll vernetzt

So hat ein Servicetechniker auf Baustellen stets ein Tablet zur Hand. Er nutzt Softwarelösungen, um die Arbeiten vor Ort zu dokumentieren, Aufträge zu machen und Material zu bestellen. Auch die Prozesse in den Büros hat das Unternehmen digitalisiert. Alle Mitarbeiter sind miteinander vernetzt. Sie können jederzeit abrufen, wo die Kollegen in den kommenden Tagen im Einsatz sind, welche Fahrzeuge zur Verfügung stehen und wie der Status der Materialzulieferungen ist.

Für Gereon Erretkamps ist Digitalisierung der entscheidende Faktor für wirtschaftliches Wachstum. „Ohne den Personalaufwand maßgeblich erhöhen zu müssen, haben wir unsere Umsätze in den vergangenen Jahren deutlich steigern kön-

nen“, sagt der 39-Jährige. „Das liegt im Wesentlichen daran, dass wir durch digitale Lösungen Aufträge effizienter und transparenter erledigen können.“

80 Mitarbeiter arbeiten für die Igetec-Gruppe. Neben der Zentrale in Bedburg-Hau gibt es einen zweiten Standort in Geldern. Das Unternehmen ist deutschlandweit tätig und arbeitet für namhafte Kunden. So hat der mittelständische Betrieb beispielsweise einen Auftrag der Deutschen Post bekommen. An 250 Standorten des Konzerns halten Mitarbeiter der Igetec-Gruppe gemeinsam mit zugelassenen Partnerfirmen die Heizungs-technik instand. Die Niederrheiner sind auch für den Paketdienst Hermes tätig. „Wenn wir unsere Prozesse nicht digitalisiert hätten, könnten wir Kunden mit

# „Stillstand kann nicht die Lösung sein“

Das Zentrum für angewandte Künstliche Intelligenz Duisburg (Zaki.d) berät Unternehmen bei KI-Lösungen. Dabei fokussiert sich das Team um Wolfgang Gröting, Leiter des Fraunhofer-in-Haus-Zentrums, auf eingebettete Systeme.

**Herr Gröting, welche Ziele verfolgen Sie mit Ihrem Zentrum?**

Wolfgang Gröting: Wir wollen die regionale Wirtschaft bei Fragen rund um das Thema Künstliche Intelligenz unterstützen. Dabei legen wir den Fokus auf ein Teilgebiet: die eingebettete KI. Wir beschäftigen uns mit intelligenten, lokalen Elektroniksystemen, die ohne Netzwerk oder große Datenübertragungen funktionieren.

**Wie sieht Ihre Arbeit in der Praxis aus?**

Wir haben drei Säulen. Den Schwerpunkt bilden hierbei Umsetzungsprojekte, bei denen kleine und mittelständische Unternehmen unsere Unterstützung anfragen können. Unsere KI-Teams analysieren bei Vor-Ort-Besuchen, wie etwa smarte Kamerasysteme oder Sensoren die Arbeitsabläufe erleichtern können. Wir begleiten die Unternehmen bis hin zur Entwicklung

von Prototypen. Alle Arbeitsschritte, die darüber hinaus gehen, müssen dann aber in den Firmen selbst oder durch externe Dienstleister realisiert werden.

**Was sind die anderen beiden Säulen?**

Wir bieten Aus- und Weiterbildungen an. Bei KI-Frühstücken können Anfänger, Fachkräfte und Führungskräfte mehr über den Einsatz von digitalen Werkzeugen erfahren. Die dritte Säule ist unser Innovationsinkubator. Wir vermitteln KI-Startups praktisches Wissen und Kontakte zu Unternehmen. Und wir helfen ihnen, die benötigten Daten für die KI bereitzustellen.

**Welche Bereiche der regionalen Wirtschaft haben Sie besonders im Blick?**

Die Metallverarbeitung, die Produktionstechnik, der Anlagenbau und die Prozessindustrie. Sie sind von den Umbrüchen in der Arbeitswelt besonders betroffen. Des-

halb wollen wir diese Branchen in Duisburg unterstützen. Wir sind aber auch offen für Anfragen aus anderen Bereichen.

**Welche Vorbehalte nehmen Sie beim Thema KI wahr?**

Ich höre häufig, dass KI niemals so gut wie ein Mensch sein wird. Das muss sie auch nicht. Sie kann trotzdem oft helfen. Deshalb bin ich dafür, KI im Arbeitsalltag zu testen. Stillstand kann nicht die Lösung sein. Viele Unternehmen sind besorgt, dass die KI-Lösungen Datenschutzanforderungen nicht gerecht werden. Diese Sorgen können wir ihnen in der Regel nehmen. Wir beschäftigen uns ja mit Lösungen, die nicht in eine Serverstruktur eingebunden sind. Das Anwendungswissen bleibt im Unternehmen.

i

## Förderung durch das 5-Standorte-Programm

Das Zentrum für angewandte Künstliche Intelligenz Duisburg (Zaki.d) ist das erste Projekt in der Stadt, das im Zuge des 5-Standorte-Programms der NRW-Landesregierung gefördert wird. Das Fraunhofer-Institut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme IMS, die Universität Duisburg-Essen und die Krohne Messtechnik GmbH kümmern sich um die Umsetzung. Als Partner ist auch die Stadt Duisburg mit an Bord.



Wolfgang Gröting,  
Leiter des Fraunhofer-  
in-Haus-Zentrums.



Dr. Christian Temath.

KI.NRW

## „Nicht länger warten, sondern jetzt starten“

Dr. Christian Temath ist Geschäftsführer bei der Kompetenzplattform KI.NRW. Der Experte ermutigt Unternehmen, auf digitale Tools zu setzen. So könnten sie Mehrwerte erzielen – etwa durch eine schnellere, günstigere Produktion.

**Herr Dr. Temath, das Stichwort Künstliche Intelligenz ist in aller Munde, spätestens seit Ende 2022 ChatGPT auf den Markt gekommen ist. Wie hat sich die Wahrnehmung Ihres Forschungsbereichs seitdem verändert?**

Dr. Christian Temath: Die Einführung von ChatGPT war ein Meilenstein. Das öffentliche Interesse an KI ist seitdem signifikant gestiegen. Das merken wir auch an den Anfragen. Früher haben sich vor allem die Computer-Spezialisten der Firmen an uns gewandt. Heute melden sich die Geschäftsführer und wollen wissen, welche Vorteile die Tools für ihre Unternehmen mit sich bringen.

**Kann KI denn wirtschaftliches Wachstum beschleunigen?**

Ich gebe Ihnen ein konkretes Beispiel. Auf dem Gebiet des effektiven Energiemanagements von Gebäuden können die Tools eine große Hilfe sein. Das Heizungssystem, die Lüftung und die Beschattung werden mit KI automatisiert gesteuert. Dadurch sparen die Unternehmen zehn bis 15 Prozent an Energiekosten.

**Welche Betriebe am Niederrhein kommen Ihnen in den Sinn, wenn es um positive Beispiele für den Einsatz von KI gibt?**

Da denke ich an die Firma Lemken, die in der Gemeinde Alpen technische Geräte für die Landwirtschaft herstellt. Das Unternehmen hat gemeinsam mit anderen Partnern eine autonome Hackmaschine entwickelt. Diese kann durch Bilderkennung verschiedene Nutzpflanzen wie Zu-

ckerrüben zuverlässig von Unkraut unterscheiden. Die Maschine kann statt von einem Menschen auch von einem Roboter bedient werden. So reagiert das Unternehmen auch auf den Fachkräftemangel. Ein anderes schönes Beispiel liefern die Wirtschaftsbetriebe Duisburg. Die setzen auf dem Recyclinghof Nord eine KI ein, um Fehlwürfe wie Plastiksäcke zu erkennen. Die Beschäftigten werden automatisch informiert und können handeln.

**Was müssen Unternehmer beachten, um den Anschluss nicht zu verpassen?**

Die Entwicklungen sind rasant. Wer jetzt noch nicht im Bereich KI unterwegs ist, dem empfehlen wir, nicht länger zu warten. Dabei muss sich die Geschäftsführung eines Unternehmens zunächst einen Überblick verschaffen, wo KI einen messbaren Mehrwert liefern kann. Das kann etwa eine schnellere und kostengünstigere Produktion sein.

**Wie gelingt es, die Belegschaft mitzunehmen?**

Es ist zu wenig, nur ein neues Tool vorzustellen. Die Mitarbeitenden sollen erkennen, wie ihnen die digitalen Werkzeuge im Alltag helfen können. Das erzeugt eine positive Grundstimmung und schafft Akzeptanz. Wichtig ist, dass das ganze Team mitzieht.

**Sehen Sie die Gefahr, dass durch KI viele Arbeitsplätze wegfallen?**

Ich sehe es eher so, dass sich Jobprofile ändern werden. Nehmen wir mal ein Beispiel aus dem Bereich Kundenservice: Um eine Kontoverbindung zu ändern, benöti-

ge ich in drei oder vier Jahren vermutlich keinen Menschen mehr. Für sich ständig wiederholende Aufgaben gibt es gute Tools. Der Mitarbeitende gewinnt Zeit, sich komplexeren und dringlicheren Themen zu widmen. Ich denke da zum Beispiel an Fragen rund um den Glasfaseranschluss. Wenn der Kunde dabei Probleme hat, dann gibt es nicht die eine Standardlösung. Da braucht es oft eine individuelle Beratung. Und dafür hat der Servicemitarbeitende dank des KI-Einsatzes neue Kapazitäten.

i

### Kompetenzplattform für Künstliche Intelligenz in NRW

KI.NRW baut Nordrhein-Westfalen zu einem bundesweit führenden Standort für angewandte Künstliche Intelligenz aus. Als zentrale Landes-Dachorganisation für Künstliche Intelligenz vereint KI.NRW Spitzenforschung, Innovation und Unternehmertum.

Dr. Christian Temath ist seit September 2020 Geschäftsführer bei KI.NRW, angesiedelt am Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS in Sankt Augustin bei Bonn. Der 44 Jahre alte Wirtschaftsinformatiker stammt vom Niederrhein.

# „Der KI-Einsatz schafft Raum für Kreativität“

Christoph Kepser musste bei Antenne Niederrhein viel Zeit für Routineaufgaben verwenden. Dank Künstlicher Intelligenz hat der Chefredakteur nun mehr Freiraum für Kreativität. An einigen Stellen verzichtet er aber bewusst auf KI.

## Herr Kepser, warum hat sich Antenne Niederrhein entschieden, im Redaktionsalltag auf KI zu setzen?

Wir sind ein kleines Team. Jeder unserer acht Mitarbeiter war täglich mit Routineaufgaben beschäftigt, die sehr viel Zeit gekostet haben. Ich habe mir dann die Lösungen einer Technologie-Firma in Issum angeschaut. Und ich war auf Anhieb überzeugt. Seit August kommt KI bei uns zum Einsatz – und das schafft Raum für Kreativität.

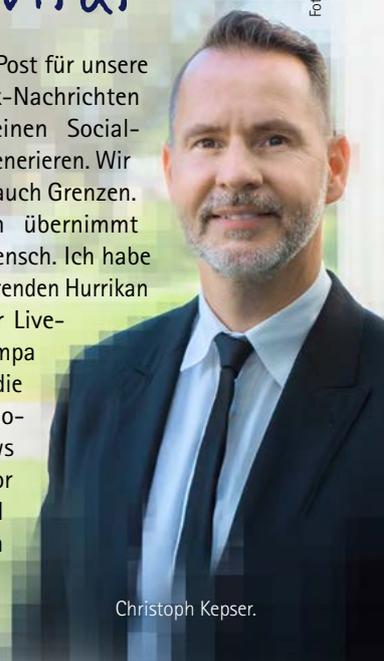
## Welche Routineaufgaben lassen sich jetzt schneller umsetzen?

Das sind beispielsweise klassische Kurzmeldungen. Eine Stadt informiert etwa über Schwimmzeiten im Hallenbad. Vor einigen Monaten habe ich noch zu viel Zeit benötigt, um daraus eine Meldung zu formulieren. Wenn ich den Text mit dem KI-Tool bearbeite, habe ich in zehn Sekunden ein gutes Ergebnis. Dass ich alles noch mal kontrolliere, versteht sich von selbst. Aber es spart viel Zeit. Das gilt auch für Verkehrsmeldungen oder den Wetterbericht.

## Was haben Sie noch vor?

Wir wollen unsere Arbeit noch stärker automatisieren. Wenn ich eine E-Mail bekomme, soll die KI künftig daraus eine Moderations-

meldung, einen Post für unsere lokalen Hörfunk-Nachrichten machen und einen Social-Media-Beitrag generieren. Wir setzen uns aber auch Grenzen. Die Moderation übernimmt weiterhin ein Mensch. Ich habe nach dem verheerenden Hurrikan in Florida in der Live-Sendung mit Tampa telefoniert. Dass die KI genau so emotionale Interviews wie ein Moderator aus Fleisch und Blut führt, kann ich mir nicht vorstellen.



Christoph Kepser.



## SERVICE

### Wir sind für Sie da

Das sind unsere Veranstaltungen, Informationen, Angebote und Ansprechpartner rund um das Thema Digitalisierung.

#### Niederrhein Protected

Laut Bundeskriminalamt ist nahezu jedes Unternehmen in Deutschland von Cyber-Kriminalität betroffen. Viele Firmen merken

Angriffe zu spät oder gar nicht. Die EU reagiert auf die erhöhte Bedrohung mit der „NIS 2“-Richtlinie. Sie verlangt strengere IT-Sicherheitsstandards und neue Meldepflichten. Diese betreffen Unternehmen ab 50 Mitarbeitern und ab zehn Millionen Euro Umsatz. Bei Verstößen drohen hohe Bußgelder – bis zu zehn Millionen Euro. In unserer Infoveranstaltung „Niederrhein Protected“ informieren wir Sie, was die neuen Vorgaben für Ihr Unternehmen bedeuten. Bleiben Sie auf dem Laufenden:



#### Cybersicher – kurz und knapp

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) hat ein umfangreiches Online-Dossier veröffentlicht, damit Unternehmen sich besser gegen Cyber-Attacken schützen können. Die Informationen sind verständlich und richten sich vor allem auch an Unternehmen, die bisher noch wenig mit dem Thema zu tun hatten. Neben allgemeinen Hinweisen gibt es auch einen Podcast. Im Mittelpunkt steht dabei stets die praktische Umsetzung von Schutzmaßnahmen im Unternehmen.



Hier geht es zur Übersicht:

#### Webinar-Reihe IHK4KMU

In unseren Webinaren vermitteln wir Entscheidern in Unternehmen jeden Monat ein innovatives Thema – kurz und prägnant. Auch 2025 erwarten Sie spannende Angebote. Neue Termine werden in Kürze veröffentlicht:



#### Ihr Ansprechpartner bei der IHK:

Marcus Raasch  
0203 2821-227  
raasch@niederrhein.ihk.de



Foto: Niederrheinische IHK/Jacqueline Wardeski

Wirtschaft am Niederrhein hat gewählt

# Das sind die Mitglieder der Vollversammlung

Mit der konstituierenden Sitzung der Vollversammlung haben die gewählten Unternehmerinnen und Unternehmer ihr Ehrenamt angetreten. Sie entscheiden in den kommenden fünf Jahren, wie die Niederrheinische IHK die Entwicklung des Standortes vorantreibt.

**Abbing, Wim**

Vorstandsvorsitzender  
PROBAT SE  
Emmerich am Rhein



**Bebber, Ludger van**

Geschäftsführer  
Catus Holding GmbH  
Kalkar



**Christiani, Guido**

Geschäftsführer  
König-Brauerei GmbH  
Duisburg



**Albrecht-Baba,  
Dr. Alexandra**

Prokuristin  
Franz Haniel  
& Cie. GmbH  
Duisburg



**Besel, Moritz**

Inhaber  
Moritz Besel –  
Farbklecks /  
Cabinet of Wonder  
Duisburg



**Collin, Horst**

persönlich haftender  
Gesellschafter  
RHEIN-RUHR COLLIN  
KG Fachgroßhandel  
für Haustechnik  
Duisburg



**Arts, Werner**

Geschäftsführer  
AGA SAAT GmbH  
Neukirchen-Vluyn



**Bollig, Peter**

Geschäftsführer  
der pers. haft.  
Ges. Kreis Weseler  
Abfallgesellschaft  
Beteiligung GmbH  
Kreis Weseler  
Abfallgesellschaft  
mbH & Co. KG (KWA)  
Kamp-Lintfort



**Convent-Schramm,  
Susanne**

Geschäftsführerin  
Convent  
Spedition GmbH  
Emmerich am Rhein



**Babadagi, Zeynep**

Geschäftsführerin  
die wundzentrale GmbH  
Duisburg



**Bonn,  
Dr. Joachim Kurt**

Vorstandsvorsitzender  
Sparkasse Duisburg  
Duisburg



**Ćurić, Mirco**

Geschäftsführer  
HDB Recycling GmbH  
Hünxe



**Babilas, Martin**

Vorstandsvorsitzender  
ALTANA Aktien-  
gesellschaft  
Wesel



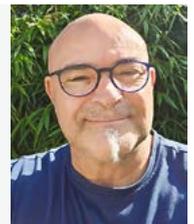
**Brückner, Heiko**

Geschäftsführer  
Haeger & Schmidt  
Logistics GmbH  
Duisburg



**Daams, Michael**

Geschäftsführer  
Outdoor und Trekking  
Wesel GmbH  
Wesel



**Bangen, Markus**

Vorstandsvorsitzender  
Duisburger Hafen  
Aktiengesellschaft  
Duisburg



**Budden, Kerstin**

Geschäftsführerin  
NR Metallbau  
Gesellschaft mbH  
Straelen



**Diederichs, Thomas**

Sprecher  
des Vorstands  
Volksbank  
Rhein-Ruhr eG  
Duisburg



**Baratie, Barbara**

Inhaberin  
Die Unternehmens-  
entwickler  
Barbara Baratie  
Goch



**Dümmen, Michael**

Geschäftsführer  
der pers. haft.  
Ges. Dümmen  
Verwaltungs GmbH  
Friedrich Dümmen  
GmbH & Co. KG Spe-  
dition und Lagerung  
Wesel



**Gerdes, Pascal**

Inhaber  
Frische Center  
Gerdes e.K.  
Moers



**Häfemeier,  
Friedrich-Wilhelm**

Vorstandsvorsitzender  
Niederrheinische  
Sparkasse RheinLippe  
Wesel



**Ehrlich-Schnelting,  
Klaus-Peter**

Geschäftsführer  
RES Group GmbH  
Rheinberg



**Gieron, Thomas**

Prokurist  
National-Bank  
Aktiengesellschaft  
Duisburg



**Haferkamp, Heike**

Geschäftsführerin  
Neue Ruhrorter  
Schiffswerft GmbH  
Duisburg



**Eses, Stephanie**

Geschäftsführerin  
Korrekt Mode GmbH  
Duisburg



**Gottwald-Kolibabka,  
Mercedes**

Geschäftsführerin  
I. u. E. Möbel  
Gottwald GmbH  
Rheinberg



**Hermesen, Stephan**

Geschäftsführer  
eventura –  
Die Veranstaltungs-  
profis! GmbH  
Geldern



**Fleuren, Norbert**

Prokurist  
Fleuren  
Engineering GmbH  
Kleve



**Grillo, Ulrich**

Vorstandsvorsitzender  
Grillo-Werke AG  
Duisburg



**Holtmann, Udo**

Geschäftsführer  
Cafe-Konditorei  
Nederkorn GmbH  
Kevelaer



**Funke, Axel**

Vorstandsvorsitzender  
Fokus Development AG  
Duisburg



**Grimm, Dennis**

Sprecher  
des Vorstands  
ThyssenKrupp Steel  
Europe AG  
Duisburg



**Kirsch, Elke**

Inhaberin  
Elke Kirsch  
Duisburg



**Gehlen, Marc**

Prokurist  
COLT INTERNATIONAL  
GmbH  
Kleve



**Groß, Thomas**

Geschäftsführer  
der pers. haft. Ges.  
Hülskens Wasserbau  
Verwaltungs-GmbH  
Hülskens Wasserbau  
GmbH & Co. KG  
Wesel



**Klump, Katharina**

Geschäftsführerin  
Landhotel Voshövel  
GmbH  
Schermbbeck



**Köppen, Jochen**

Geschäftsführer  
Köppen GmbH  
Duisburg



**Korte, Stefan**

Vorstand  
Volksbank  
Schermbeck e.G.  
Schermbeck

**Langerbein, Ralf**

Geschäftsführer  
der pers. haft. Ges.  
AM Alex Maas GmbH  
AMT Alex Maas  
Tiefbauunternehmung  
GmbH & Co. KG  
Moers

**Mehring, Gunther**

Geschäftsführer  
Mehring GmbH  
Dinslaken

**Korthäuer,  
Dr. Marcus**

Geschäftsführer  
Espera-Werke GmbH  
Duisburg

**Lauff-Kirsten,  
Susanne**

Geschäftsführerin  
der pers. haft. Ges.  
Lauff Immobilien  
Verwaltungs-  
gesellschaft mbH  
Lauff Immobilien  
GmbH & Co. KG  
Moers

**Meisel, Yannik**

Geschäftsführer  
BAZINGA LABS GmbH  
Kvelaer

**Krebber, Helmut**

Geschäftsführer der  
pers. haft. Ges. Megro  
Verwaltungs-Gesell-  
schaft vereiniger  
medizin-technischer  
Großhändler mbH  
megro GmbH & Co. KG  
Wesel

**Menzel, Florian**

Geschäftsführer  
Wilhelm Grillo  
Handelsgesellschaft  
mbH  
Duisburg

**Kriesten, Marc**

Inhaber  
Glückauf-Apotheke  
Hiesfeld e.K.  
Dinslaken

**Lemken, Nicola**

besonders bestellte  
Bevollmächtigte  
LEMKEN  
GmbH & Co. KG  
Alpen

**Merz, Sascha**

Geschäftsführer  
Wasserverbund  
Niederrhein  
Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung  
Moers

**Kusenberg, Mira**

Inhaberin  
Mira Kusenberg e.K.  
Rheinberg

**Linssen, Roman**

Geschäftsführer  
der pers. haft.  
Ges. Linssen  
Verwaltung GmbH  
Heinrich Linssen  
GmbH & Co. KG  
Geldern

**Moll, Dr. Christian**

Geschäftsführer  
der pers. haft. Ges.  
JOMO Großhandel  
Verwaltung GmbH  
CHEFS CULINAR  
West GmbH & Co. KG  
Weeze

**Landers, Katharina**

Prokuristin  
Landers Werkslogistik  
GmbH & Co. KG  
Wesel

**Manoah, Petra**

Geschäftsführerin  
Knüllermarkt GmbH  
Duisburg

**Nahmen,  
Dr. Peter van**

Geschäftsführer  
der pers. haft.  
Ges. van Nahmen  
Verwaltungs GmbH  
Obstkelerei van  
Nahmen GmbH  
& Co. KG  
Hamminkeln



**Papst,  
Dr. Sebastian**

Geschäftsführer  
Airport Weeze  
Renewable  
Energy GmbH  
Weeze



**Quester, Axel**

Geschäftsführer  
Armin Quester  
Immobilien GmbH  
Duisburg



**Schaurte-Küppers,  
Werner**

Geschäftsführer  
der pers. haft. Ges.  
Hülskens Holding  
Geschäftsführungs-  
GmbH  
Hülskens Holding  
GmbH & Co. KG  
Wesel



**Peters, Kilian**

Inhaber  
Kilian Peters,  
Schloßbergkellerei,  
Wein- und Spirituo-  
senhandlung e.K.  
Kleve



**Rademacher-  
Dubbick, Michael**

Prokurist  
der pers. haft. Ges.  
LK Verwaltungs-  
und Beteiligungs-  
gesellschaft mbH  
Ludwig Krohne  
GmbH & Co. KG  
Duisburg



**Schmidt, Guido**

Geschäftsführer der  
pers. haft. Ges. Kurt  
Schmidt KS Recycling  
Beteiligungs GmbH  
Kurt Schmidt  
KS Recycling  
GmbH & Co. KG  
Sonsbeck



**Placzek, Dr. Tina**

Geschäftsführerin  
der pers. haft.  
Ges. Maters  
Beteiligungs- GmbH  
Heinrich Maters  
Internationale  
Spedition GmbH &  
Co. KG  
Duisburg



**Remy,  
Marie-Christin**

Geschäftsführerin  
Henneken Remy  
GmbH Steuer-  
beratungsgesellschaft  
Emmerich am Rhein



**Schramm, Pauline**

Geschäftsführerin  
Fluxana  
Verwaltungs-GmbH  
Bedburg-Hau



**Plorin, Anna**

Geschäftsführerin  
ATG Revisa GmbH  
Steuerberatungs-  
gesellschaft  
Emmerich am Rhein



**Roskothen, Boris**

Inhaber  
Heinrich  
Roskothen e.K.  
Duisburg



**Schulte, Marius**

Geschäftsführer  
Wolters Nutz-  
fahrzeuge GmbH  
Kalkar



**Quartier, Daniel**

Geschäftsführer  
Curry Q GmbH  
Kleve



**Roß, Markus**

Geschäftsführer  
der pers. haft.  
Ges. Rossimedia  
Verwaltungs GmbH  
Rossimedia  
GmbH & Co. KG  
Sonsbeck



**Schwarz, Frank**

Geschäftsführer  
Frank Schwarz Gastro  
Group GmbH  
Duisburg



**Skopyrka, Edmund**

Geschäftsführer  
Mineralquellen  
und Getränke H.  
Hövelmann GmbH  
Duisburg



**Swertz, Rudolf**

Geschäftsführer  
Paul Swertz GmbH  
Goch



**Wassermann, Volker**

Geschäftsführer  
bridge4IT GmbH  
Geldern



**Wilms, Michael**

Geschäftsführer  
Hülskens  
Sediments GmbH  
Wesel



**Thiel, Christina**

Inhaberin  
Christina Thiel  
Job Management  
Moers



**Wehren, Mario**

Geschäftsführer  
Omexom  
Elektrobau GmbH  
Udem



**Wittig, Frank**

Geschäftsführer  
Wittig GmbH  
Duisburg



**Thöne, Marten**

Vorstandsvorsitzender  
Bauverein  
Rheinhausen eG  
Duisburg



**Weinberg, Noel**

Inhaber  
Noel Weinberg  
TELEPANO  
Moers



Die Fotos wurden von den Kandidaten zur Verfügung gestellt bzw. durch die Niederrheinische IHK angefertigt.

**Trapp, Max**

Geschäftsführer  
Trapp Construction  
International GmbH  
Wesel



**Welbers, Annegret**

Inhaberin  
Musikhaus  
Welbers e.K.  
Kevelaer



**Tuschen, Christian**

Geschäftsführer  
PreFab TGA GmbH  
Kleve



**Welling, Eva**

Geschäftsführerin  
Welling GmbH  
Kamp-Lintfort



**Underberg-Ruder,  
Dr. Hubertine**

Prokuristin  
Underberg GmbH &  
Co. KG  
Rheinberg



**Wendt,  
Kerstin Dorothee**

Geschäftsführerin  
Heinrich Harbisch  
Schiffswerft GmbH  
Duisburg



**Vogel, Joachim**

Geschäftsführer  
Zweirad-Vogel GmbH  
Dinslaken



**Wergener, Kai**

Geschäftsführer  
Küppersmühle  
Restaurant GmbH  
Duisburg





Christiane Underberg

# Tradition, Qualität und die Kraft der Familie

## Christiane Underberg über den Erfolg des Familienunternehmens und die Rolle von Frauen in Führungspositionen.

Die Marke Underberg steht seit Generationen für Tradition, Qualität und familiäre Verantwortung. Seit 178 Jahren in Familienbesitz, unterscheidet sich das Unternehmen aus Sicht der erfahrenen Unternehmerin Christiane Underberg von klassischen Konzernen: „Ein Familienunternehmen ist ein sehr lebendiger Organismus und hat dadurch auch eine größere Chance zu überleben“, betont sie und hebt im Interview anlässlich ihres 85. Geburtstags auch die Rolle von Frauen hervor.

### Frau Underberg, gibt es Werte und Traditionen, die innerhalb Ihrer Familie über Generationen gepflegt werden, die sich auch im Unternehmen widerspiegeln?

Christiane Underberg: Oh ja. Alle Familienmitglieder, die aktiv im Unternehmen waren, haben ein hohes Qualitätsbewusstsein. Das findet sich natürlich in unserer Rezeptur wieder. Aber auch in unserem generationsübergreifenden Faible für Architektur. Schon für den Bau des Stammhauses, das bis heute das Bild der Stadt Rheinberg prägt, hat der Gründer Hubert Underberg einen Architekturwettbewerb veranstaltet. Der endgültige Entwurf stammt von Professor Ernst Giese, einem Schüler der renommierten Semper-Nicolai-Schule von Gottfried Semper.

### Sie haben von 1981 bis 2011 mit Ihrem Mann das Unternehmen geleitet und waren dann im Aufsichtsrat. Können Sie sich noch erinnern, wie das ist, wenn man in ein Unternehmen mit so viel Tradition einsteigt?

Ich war ja Quereinsteiger. Typisch für unsere Ehe war der Moment, als mein Mann 100 Prozent des Unternehmens besaß. Er hat mich sofort und noch nachts als Geschäftsführerin eintragen lassen – ohne mich zu fragen. Weil er die Antwort schon kannte. Da ich selbst aus einem Familienunternehmen stamme, haben wir vorher schon immer strategische Gedanken geteilt.

### Underberg hat schon recht früh Frauen in Führungspositionen gehabt.

Damen spielten immer eine wichtige Rolle. Schon die Frau des Gründers war Prokuristin und Geheimnisträgerin. Und so ist das weitergegangen. Der Großvater meines Mannes zum Beispiel war im Preussischen Landtag, also hat seine Frau zu Hause die Stellung gehalten. Diese Präsenz und Mitverantwortung von Frauen hat Underberg sehr gepflegt.

### Hat sich das auf die Unternehmenskultur ausgewirkt?

Das Unternehmen prägt seit jeher ein christliches Menschenbild. Ergänzend sei gesagt, dass mein Vater einen eisenverarbeitenden Betrieb hatte und ich mit meiner Ausbildung als Sozialarbeiterin – oder was ich viel lieber sage: Fürsorgerin – wollte Industriebetriebe menschlicher machen. Deswegen habe ich auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei Underberg mitinitiiert.

### Inwieweit kann die Perspektive von Frauen die strategische Ausrichtung eines Unternehmens beeinflussen?

Frauen haben einen anderen Zugang. Natürlich müssen Zahlen und Fakten auf den Tisch kommen, aber Frauen gucken oft mehr auf das Zwischenmenschliche. Das fehlt mir in manchen Betrieben. Es ist ein Vorteil für das ganze soziale Leben, wenn Teams entstehen. Wichtig ist der Mix, damit kreativ etwas rauskommt. Ich bin nie Feministin gewesen, sondern ich sehe den Wert, den Frauen einbringen, als positiv. Für mich ist der Mensch das

Wichtigste. Wir müssen das Verbindende fördern und nicht das Trennende. Wir müssen anerkennen, was unser Beitrag für die Allgemeinheit sein kann.

### Dennoch sitzen in den Führungsetagen der meisten Unternehmen hauptsächlich Männer. Muss sich etwas ändern, dass Frauen noch mehr in Spitzenpositionen kommen?

Bei uns betrug der Frauenanteil in Vorstand und Aufsichtsrat zuletzt 30 Prozent und in den Management-Ebenen II und III sollen es bis 2028 rund ein Drittel sein. Da ist noch Gestaltungsraum. Deshalb habe ich früh gesagt: Bei gleicher Qualifikation bevorzugen wir erstmal die Frauen. Denn da gibt es ein Gap, und das wollen wir füllen. Andererseits kann ich nicht erwarten, dass im Kosmetikkonzern nur Männer sind oder in der Stahlindustrie nur Frauen. Dazu gehört ein Gespür, was dem Unternehmen zuträglich ist. Da bin ich nicht für Diktate aus der Politik.

### Underberg ist ein Unternehmen, das in Rheinberg gegründet wurde und immer noch dort ansässig ist. Spielen die Wurzeln in der Region eine besondere Rolle für Sie?

Absolut. Wir sind „Niederrheinländer“. Ich war mit Freude für EUREGIO sechs Jahre lang als Ambassador unterwegs und habe mich bemüht, Netzwerke mit den Niederlanden zu bilden. Wir profitieren von dem gemischten Raum von Industrie und Landwirtschaft. Ich bin in der Großstadt aufgewachsen und habe in einem Dorf gelebt, kenne also beides. Die Bindungen auf dem Land sind oft stärker, das möchte ich auch Städtern zeigen. Um diese Bindung zu vermitteln und auch in den Betrieb zu bringen, laden wir immer alle neuen Mitarbeiter zu einem gemeinsamen Frühstück ein, um sie persönlich kennenzulernen. Mehr über Hobbys und Familienleben und nicht nur über den Beruf. Oft ergeben sich Parallelen oder Möglichkeiten, Menschen miteinander zu verknüpfen oder Ortsfremde in die Gegend zu integrieren.

Interview: Torsten Wellmann,  
Redaktionsbüro Schacht 11  
Foto: Semper idem Underberg

i

#### Es geht noch weiter

Im Online-Magazin erzählt Christiane Underberg, ob sie von Anfang an Autorität im Unternehmen hatte und was Weiterbildung ihr bedeutet.



# Thyssenkrupp Steel, Eon und König-Brauerei Abwärme sorgt für klimaneutrales Bier

Drei Traditionsunternehmen an Rhein und Ruhr nehmen zukunftsweisendes Projekt in Betrieb.

Beim Biergenuss nicht auf Klimaschutz verzichten: Thyssenkrupp Steel, Eon und die König-Brauerei zeigen, wie es geht. Industrielle Abwärme aus der Stahlproduktion fließt durch eine Dampfübernahmeleitung in die König-Brauerei. Dort liefert sie thermische Energie für die Brauprozesse. Dank des Verbundprojekts verringert die Brauerei ihre jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen um bis zu 75 Prozent. Alle Prozesse zur Bierherstellung, bei denen Energie in Form von Wärme benötigt wird, sind dann emissionsfrei.

„Wir freuen uns sehr, dieses für das Ruhrgebiet und darüber hinaus wegweisende Projekt heute gemeinsam mit unseren Partnern in Betrieb zu nehmen. Es ist ein wunderbares Beispiel, wie die Wärmewende erfolgreich gestaltet werden kann. Hier in der Duisburger König-Brauerei zeigen wir das im industriellen Maßstab“, so Marc Spieker, Vorstand für Kundenlösungen bei Eon, zum Start der Zusammenarbeit. „Das gesamte Projekt ist ein Beleg dafür, wie Unternehmen in guter Nachbarschaft den Klimaschutz vor Ort wirkungsvoll vorantreiben. Dieses innovative Verbundvorhaben hilft nicht nur

dem Klima. Es profitieren auch die drei beteiligten Unternehmen“, betont Wolfgang Wiese, Leiter des Bereichs Kraftwerke und Energiesteuerung bei Thyssenkrupp Steel. Überzeugen konnte das Projekt auch beim Bundesförderwettbewerb für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft. Es erzielte das beste Ergebnis aller Beteiligten.

Stoßen auf die Inbetriebnahme an (v.l.): Guido Christiani (Geschäftsführer der König-Brauerei), Dr. Marc Spieker (Chief Operating Officer Commercial Eon), Jan Heinrich Krull (Leiter Technical Services & Energy Thyssenkrupp Steel), Sören Link (Oberbürgermeister Stadt Duisburg), Jan Niewodniczanski (Geschäftsführer Technik und Umwelt Bitburger Braugruppe) und Dr. Anno Zilkens (Geschäftsführer König-Brauerei).



Foto: Eon/Westnetz

# Umweltschutz

# Gemeinsam besser werden

Der Klimapakt Duisburg möchte Synergien schaffen.  
Die zweite Projektphase startet Anfang 2025.

Seit Februar 2024 gibt es den Klimapakt Duisburg. Ins Leben gerufen haben ihn die Niederrheinische IHK, die Stadt Duisburg und Unternehmen aus der Region. Mehr als 35 Partner haben die Vereinbarung bereits unterzeichnet. Sie wollen Duisburgs Vorreiterrolle beim Wandel zu einer nachhaltigeren Wirtschaft stärken. Außerdem geht es darum, Akteure zu vernetzen und Maßnahmen zu verzahnen.

In der zweiten Phase, die im Februar 2025 starten soll, schließen die Partner individuelle und freiwillige Klimavereinbarungen mit der Stadt Duisburg ab.

Sie umfassen: ein gemeinsames Ziel zur Klimaneutralität, Reduktionspfade sowie konkrete Maßnahmen, wie die Ziele erreicht werden.

## Ihre Ansprechpartnerin bei der IHK:

Susann Ulbricht  
0203 2821-239  
ulbricht@niederrhein.ihk.de



Foto: Niederrheinische IHK / Jacqueline Waróski

”

Der Klimapakt soll nicht nur ein weiteres Format sein, bei dem sich Menschen treffen und austauschen. Unsere Idee ist, die verschiedenen Fäden zusammenzuführen: Wer braucht wen, wer hat was? Und mit den Unternehmen, die bei uns mitmachen, konkrete Maßnahmen für nachhaltiges Wirtschaften zu entwickeln – indem wir vorhandene Ressourcen nutzen und auf ihnen aufbauen.

*Susann Ulbricht, IHK-Referentin  
für Industrie, Umwelt und Energie*



Foto: Havi

”

Wir sind ein international agierendes Unternehmen, das in der Region verankert ist. Uns ist bewusst, dass sich die Arbeit unseres Logistikunternehmens auf das Klima auswirkt. Deswegen setzen wir uns dafür ein, diesen Einfluss so gut wie möglich zu minimieren. Zugleich sind wir der Meinung, dass wir die ambitionierten Klimaziele der Politik nur erreichen können, wenn wir uns gemeinsam engagieren.

*Dajana Strübing, Senior Specialist  
Sustainability & Innovation der Havi  
Logistics GmbH*

Die ausführlichen Interviews lesen Sie  
in unserem Online-Magazin:  
[www.ihk.de/niederrhein/magazin](http://www.ihk.de/niederrhein/magazin)



Foto: König-Brauerei

”

Wir freuen uns, mit der Stadt und mit den anderen beteiligten Unternehmen in einen direkten Erfahrungsaustausch zu treten und im Sinne von Best-Practice-Ansätzen und durch clevere Ideen voneinander zu lernen. So können alle Beteiligten die Stadt Duisburg auf dem Weg zur Klimaneutralität unterstützen und sich selbst auch weiterentwickeln.

*Guido Christiani, Geschäftsführer  
der König-Brauerei GmbH*

Nachhaltige Wirtschaft

# Zweite Chance für Kunststoffe

Nach seiner Ausbildung zum Bankkaufmann handelte Hösin Oynak mit Wertstoffen. Heute ist er Geschäftsführer der Klever Kunststoff Recycling (KKR) GmbH. Das Unternehmen kümmert sich darum, dass aus Kunststoffabfällen neue Produkte entstehen.

Hösin Oynak vermeidet Begriffe wie „Abfall“ oder „Müll“. Er spricht lieber von „Rohstoffen“: „Ich glaube, dass man aus sehr vielen Materialien noch etwas machen kann.“ Darum geht's bei KKR: Das Unternehmen entsorgt spezielle, überwiegend technische Kunststoffe. Meist handelt es sich um Reste, die in einer Produktion anfallen. Die abgeholten Kunststoffe werden in den Recycling-Anlagen in Kleve und in Bedburg-Hau zu Körnern verarbeitet. Diese bilden die Basis für neue Produkte.

## Anfangs verpönt – heute gefragt(er)

Gemeinsam mit Bruder Deniz gründete Oynak den Betrieb im Jahre 2006. Zu dieser Zeit sei das Kunststoffrecycling keineswegs üblich gewesen. „Damals waren Produkte aus recyceltem Kunststoff eher verpönt“, erinnert er sich. Einige Betriebe hätten Vorbehalte gehabt, was die Qualität betrifft.

Anderen wiederum sei es ums Renommee gegangen. Gerade Hersteller hochpreisiger Markenprodukte hätten von „billigem Recycling“ Abstand genommen. Heute sei dies anders.

## Klever Beitrag zur Kreislaufwirtschaft

Allgemein habe sich die Einstellung gegenüber Rezyklaten – wie recycelter Kunststoff auch genannt wird – gewandelt. Das gestiegene Umweltbewusstsein spiele eine Rolle. Heute nimmt KKR Kunststoffe aus

ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland an. Zu den „Zulieferern“ gehören unter anderem die Auto-, Bau-, Elektronik- und Haushaltsgeräteindustrie sowie die Medizintechnik.

„“

**Wir haben uns der Nachhaltigkeit verschrieben und investieren weiter.**

*Hösin Oynak*

„Die Branchen, deren Kunststoffe wir entsorgen, kennen Sie aus dem alltäglichen Leben“, konstatiert der KKR-Geschäftsführer. Und der Kreis der Abnehmer? „Der beginnt bei den Produzenten klassischer Massenprodukte wie etwa Eimern oder Blumentöpfen“, berichtet Oynak. „Aber wir haben immer mehr Kunden, die ihre recycelten Kunststoffe zurücknehmen. Damit sie neue Produkte daraus machen können.“ So finden Rezyklate aus Kleve zum Beispiel als Rohre, Motorabdeckungen oder Kaffeemaschinen ihre zweite Bestimmung.

## Härteste Konkurrenz ist die Neuware

Eine Entwicklung, die Oynak auch der „Macht der Verbraucher“ zuschreibt: „Ich weiß aus Gesprächen, dass Unternehmen den Druck von Endkunden spüren. Ihnen ist es wichtig, dass ein Produkt aus wiederverwerteten Rohstoffen entsteht.“ Auch die Berichtspflichten nachhaltigen Handelns (Stichwort: Corporate Sustainability Reporting Directive) befördere ein Umdenken. Wenn es nach Oynak ginge, könnte die Recycling-Branche weitere politische Unterstützung vertragen. Damit mehr Produzenten animiert würden, Recycling-Rohstoffe einzusetzen.

Zur Wahrheit gehört aber auch: Die Aufbereitung von Kunststoffen ist aufwendig und kostspielig. „Immer wieder gibt es Phasen, in denen neue Kunststoffe so billig sind, dass es sich rein wirtschaftlich nicht lohnt zu recyceln. Eine solche Phase erleben wir gerade.“

Dennoch ist Hösin Oynak von einer kreislaufforientierten Kunststoffwirtschaft überzeugt. Sie bringe ökologische und langfristig auch ökonomische Vorteile. „Wir haben uns der Nachhaltigkeit verschrieben und investieren weiter.“ Kürzlich hat KKR eine Produktionshalle gebaut. Im kommenden Jahr soll die Recyclinganlage im Klever Gewerbegebiet erweitert werden.

*Text: Patrick Torma  
Foto: KKR/Monkos*

Vom Bankschalter zum Recyclingunternehmen: Hösin Oynak hat sich mit seinem Unternehmen KKR GmbH der Nachhaltigkeit verschrieben. Das Unternehmen hat mittlerweile 20 Mitarbeiter.

Compounds  
Compo  
Güter

# EMAS Nächste Stufe für den Klimaschutz

Das europäische System für Umweltmanagement (EMAS) kann Unternehmen helfen, ihre Klimaziele besser zu erreichen. Aldi Süd hat nun 1.987 Standorte registriert.

„Mit EMAS investiert Aldi Süd in die Zukunft. Denn Umweltmanagement ist ein fester Bestandteil moderner Unternehmensführung geworden. Im EU-Wettbewerb um Aufträge ist EMAS ein echter Pluspunkt. Es kann finanzielle Erleichterung bringen. Andere Verfahren lassen sich mit dem Zertifikat beschleunigen. Ich empfehle EMAS jedem Unternehmen, das seine Umweltstandards belegen muss“, betont Dr. Stefan Dietzfelbinger, Hauptgeschäftsführer der Niederrheinischen IHK.

Das Umweltmanagementsystem ist ein Instrument der Europäischen Union. In NRW vergibt die Niederrheinische IHK die Zertifikate. Betriebe, die sich für EMAS registrieren möchten, müssen einiges vorweisen. So prüft ein Umweltgutachter alle betrieblichen Vorgänge. Auch vor- und nachgelagerte Prozesse nimmt er unter

die Lupe. Die Niederrheinische IHK ist für die Kontrolle der Antragsunterlagen zuständig. Und sie klärt mit den Umweltbehörden, ob es Einwände gegen die EMAS-Registrierung gibt. Passt alles, dann wird das Unternehmen ins EMAS-Register eingetragen.

Mit Aldi Süd hat sich die Zahl der registrierten Unternehmensstandorte in Deutschland auf rund 4.500 fast verdoppelt. Die EMAS-Registrierungsstelle der Niederrheinischen IHK ist nach Standorten nun bundesweit die größte. Zudem wurde mit der Aldi-Zertifizierung ein neues Verfahren im großen Maßstab getestet. Es hilft dabei, Unternehmen mit vergleichbaren Standorten effizienter zu begutachten. Die Erfahrungen von Unternehmen, Umweltgutachtern, Registrierungsstelle und Umweltbehörden dienen als Best-Practice-Beispiele.

„Wir tragen als großes Unternehmen Verantwortung gegenüber Mensch, Tier und Umwelt und setzen uns seit Jahren für nachhaltigeres Handeln ein. Daher war es für uns nur folgerichtig, auf EMAS zu setzen und damit alle wesentlichen Umweltauswirkungen mit in unser System einzubeziehen, um unsere Nachhaltigkeitsmaßnahmen weiter kontinuierlich zu verbessern“, sagt Dr. Julia Adou, Director Sustainability bei Aldi Süd.

i

Die Registrierung der EMAS-Organisationen übernehmen in Deutschland die IHKs und die Handwerkskammern. Seit 1995 sind wir die EMAS-Registrierungsstelle für NRW.



V.l.: Carolina Klimaschka (Leitung NRW-Registrierungsstelle EMAS), Dr. Stefan Dietzfelbinger (IHK-Hauptgeschäftsführer), Dr. Julia Adou (Director Sustainability Aldi Süd) und Lisa Költing (Manager Aldi Süd) bei der Übergabe der EMAS-Urkunde.

# Nachhaltig wirtschaften Gutes tun – und sichtbar machen

Carolina Klimaschka ist Leiterin der EMAS-Registrierungsstelle in Nordrhein-Westfalen. Sie ist überzeugt:  
Das System bringt Unternehmen viele Vorteile.

## Frau Klimaschka, was ist eigentlich EMAS?

Carolina Klimaschka: EMAS steht für „Eco-Management and Audit Scheme“. Es hilft Unternehmen, ihre Umweltziele fortlaufend zu verbessern und transparent offenzulegen. EMAS sichert ab, dass Unternehmen ihren Energieverbrauch, ihren Abfall und ihre Emissionen dokumentieren und reduzieren. Das System ist für Organisationen aller Größen und Branchen geeignet.

## Wie läuft der Prozess für Unternehmen ab?

Zuerst werden die eigenen Verbräuche, zum Beispiel von Strom, Gas, Wasser und Material, erfasst und der CO<sub>2</sub>-Ausstoß des Betriebs berechnet. Dann wird analysiert: Welche Auswirkungen hat mein Unternehmen auf die Umwelt und was wirkt von außen auf mein Unternehmen? Auf Basis dieser Prüfung vereinbaren die Verantwortlichen Ziele und entwickeln

Maßnahmen, um die Umweltleistung zu verbessern. Sie führen also ein eigenes Umweltmanagement ein. Dabei betrachten sie die gesamte Wertschöpfungskette. Zum Beispiel könnte ein Unternehmen mehr Online-Meetings statt Dienstreisen planen, um Emissionen zu senken. Ein Umweltteam, bestehend aus Mitarbeitern des Unternehmens, dokumentiert alle Schritte in einem internen Bericht. Die daraus entstehende Umwelterklärung prüft dann ein externer Umweltgutachter. An dieser Stelle kommt die IHK ins Spiel. Denn: Mit der Umwelterklärung und dem Zertifikat des Gutachters kann das Unternehmen einen Eintrag in das EMAS-Register beantragen. Der Betrieb erhält dann eine Urkunde. Diese ist drei bis vier Jahre gültig. In dieser Zeit müssen die Unternehmen die Umweltleistungen regelmäßig dokumentieren, ihre Ziele verfolgen und aktualisieren.

i

Für eine erste Beratung oder bei Fragen können sich Unternehmen an IHK-Expertin Carolina Klimaschka wenden. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite: [www.ihk.de/niederrhein/emas](http://www.ihk.de/niederrhein/emas)

## Was bringt EMAS den Unternehmen?

Mit EMAS wirken Unternehmen positiv auf Umwelt und Klima. Sie sparen Energie und Material. Das System hilft auch, gesetzliche Vorgaben sicher einzuhalten. Es bietet Vorteile bei Förderungen und öffentlichen Ausschreibungen. Der Bericht ist außerdem eine tolle Grundlage für die eigene Nachhaltigkeitsberichterstattung. Und natürlich stärken die Unternehmen auch ihr Image in der Öffentlichkeit. EMAS ist also ein echter Pluspunkt für Unternehmen, die wirtschaftliches und nachhaltiges Handeln miteinander verbinden möchten.

Interview: Annica Scheper  
Foto: Niederrheinische IHK/  
Jacqueline Wardeski

## Ihre Ansprechpartnerin bei der IHK:

Carolina Klimaschka  
Leitung NRW-Registrierungsstelle EMAS  
0203 2821-311  
[klimaschka@niederrhein.ihk.de](mailto:klimaschka@niederrhein.ihk.de)



Carolina Klimaschka leitet die EMAS-Registrierungsstelle in NRW.

# Prominente vom Niederrhein

## Die Kunst des Kompromisses

Bärbel Bas ist Bundestagspräsidentin, Politikerin – und Duisburgerin. Sie ist überzeugt: Eine offene Kommunikation ist wichtig, sie muss aber stets fair und respektvoll bleiben.

**Frau Bas, Sie bewegen sich in einem Spannungsfeld aus Allianzen und der Notwendigkeit, deutlich für die eigenen Überzeugungen einzutreten. Welche innere Haltung oder welche Grundsätze helfen Ihnen dabei, Ihre Ziele im Blick zu behalten?**

Bärbel Bas: Mir ist wichtig, dass wir als Gesellschaft allen Menschen faire Chancen bieten, soziale Gerechtigkeit leben und uns mit Respekt begegnen. Von diesen Grundsätzen lasse ich mich bei meiner Arbeit als Duisburger Abgeordnete und Bundestagspräsidentin leiten. In der Politik lernt man auch schnell, dass man immer Mitstreiterinnen und Mitstreiter durch Argumente gewinnen muss.

**Wie gelingt es Ihnen, sich immer wieder auf Ihre Gesprächspartner einzustellen und offen für deren Argumente und Meinung zu sein?**

Mein politischer Ansatz ist, auf Menschen zuzugehen und auch im Gespräch zu bleiben. Nicht mit jedem Argument muss ich einverstanden sein. Ich darf meine Meinung klar sagen, aber eben immer respektvoll. Für unsere Gesprächskultur und für unsere Debattenkultur im Parlament ist wichtig: Wir müssen die Kunst des Kompromisses wieder stärker schätzen. Als Abgeordnete haben wir auch eine Vorbildrolle für das gesellschaftliche Klima im Land. Und als Bundestagspräsidentin ist es mir daher besonders wichtig, die Plenarsitzungen unparteiisch zu leiten.

„“

**Wir müssen die Kunst  
des Kompromisses wieder  
stärker schätzen.**

*Bärbel Bas*

**Bei all den großen Themen – von dem Zusammenhalt in der EU über die Inflation und strauhelnde Wirtschaftskraft in Deutschland: Wie behalten Sie Ihre Zuversicht?**

2024 haben wir 75 Jahre Grundgesetz und Bundestag gefeiert. Wenn ich diese Geschichte Revue passieren lasse, sehe ich, welch schwere Aufgaben und Krisen wir schon erfolgreich bewältigt haben: Wirtschaftskrisen, Wiedervereinigung oder zuletzt die Corona-Pandemie. Unser Land und unsere Menschen sind stark und widerstandsfähig. Und es engagieren sich viele Menschen ehrenamtlich, gerade auch in der Kommunalpolitik. Das macht mich zuversichtlich.

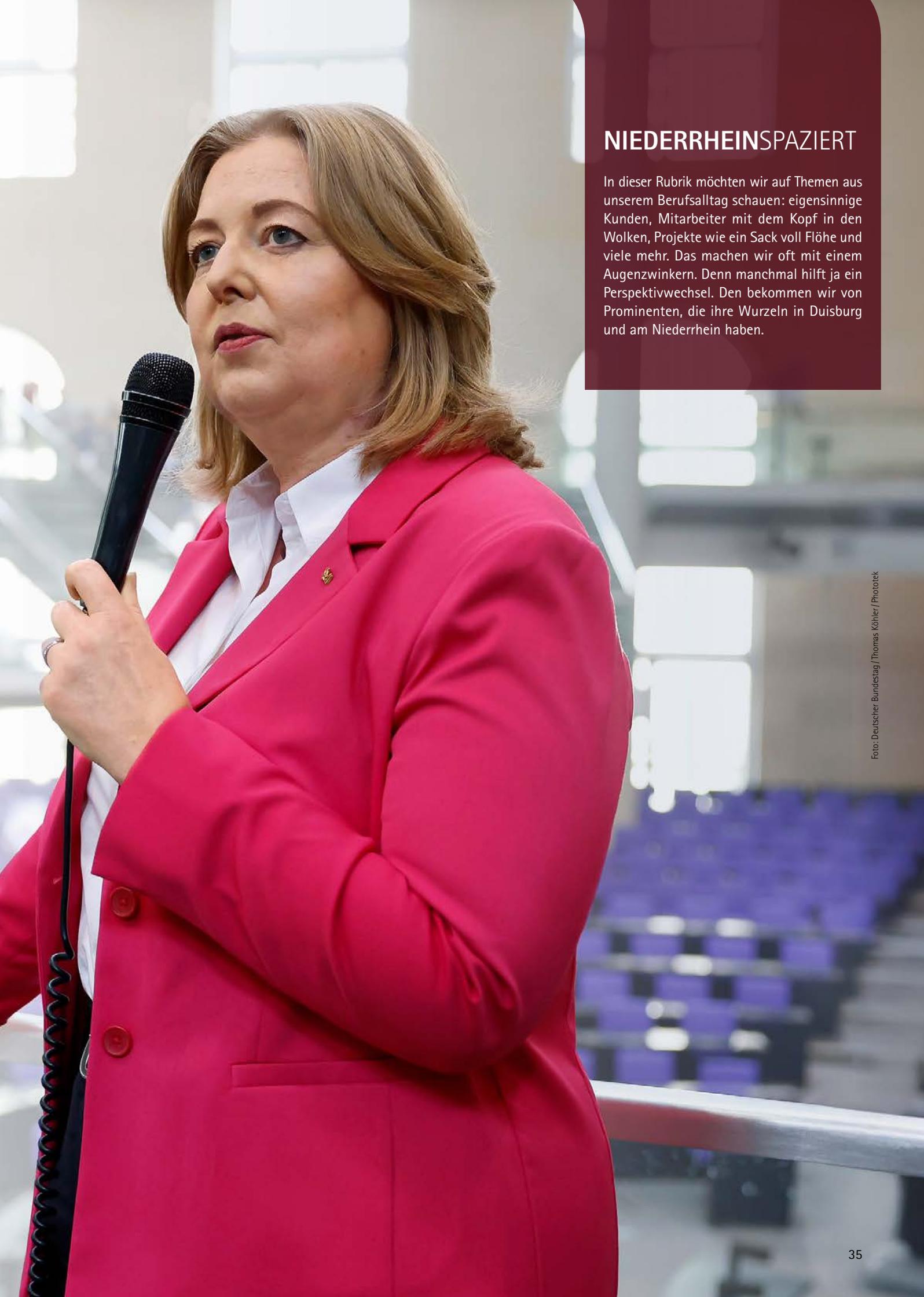
**Warum lohnt es sich in der Politik, aber auch in Unternehmen, Frauen Führungsaufgaben zuzutrauen?**

„Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ – das sagt unser Grundgesetz. Wo Frauen mitentscheiden, geht es allen besser. Deshalb setze ich mich für Parität in den Parlamenten und echte Gleichstellung ein. Auch mit Blick auf die wirtschaftlichen Vorteile.

**Was fehlt Ihnen in Berlin, was Sie in Duisburg schätzen?**

Die Menschen in Duisburg und Berlin sind vielfältig, bodenständig und offen für Neues. In Berlin bin ich während der Sitzungswochen vor allem mit meinen Aufgaben im und um das Parlament beschäftigt, während ich in meinem Wahlkreis mehr Zeit für persönliche Gespräche habe – auf der Straße, bei Besuchen in Vereinen, Einrichtungen und Unternehmen oder im Fußballstadion.

In meinem Bundestagsbüro verbindet der israelische Künstler Dani Karavan meine Heimat und Berlin: Dort hängt ein Bild seines „Garten der Erinnerung“ im Duisburger Innenhafen neben einem Bild seines Werkes „Grundgesetz 49“.



## NIEDERRHEINSPAZIERT

In dieser Rubrik möchten wir auf Themen aus unserem Berufsalltag schauen: eigensinnige Kunden, Mitarbeiter mit dem Kopf in den Wolken, Projekte wie ein Sack voll Flöhe und viele mehr. Das machen wir oft mit einem Augenzwinkern. Denn manchmal hilft ja ein Perspektivwechsel. Den bekommen wir von Prominenten, die ihre Wurzeln in Duisburg und am Niederrhein haben.

NIEDERRHEINISCHE IHK GRATULIERT

## Holemans feiert Jubiläum



Foto: Niederrheinische IHK

V.l.: Dr. Stefan Dietzfelbinger (IHK-Hauptgeschäftsführer), Michael Hüging-Holemans (Geschäftsführender Gesellschafter Holemans) und Werner Schaurte-Küppers (IHK-Präsident).

„100 Jahre Unternehmensgeschichte, das ist eine echte Erfolgsstory! Es gibt nur wenige Firmen, die ein solches Jubiläum feiern können. Das zeigt: Holemans hat durch die Jahrzehnte hinweg Anpassungsfähigkeit, Unternehmer-Spirit und viel Geschick bewiesen. Die Übergabe von einer Generation auf die nächste ist immer geglückt. Wir als IHK freuen uns darüber: Kompliment!“, so IHK-Präsident Werner Schaurte-Küppers bei der Übergabe der Jubiläumsurkunde. Die Unternehmen der Holemans Gruppe sind Spezialisten für die Gewinnung, Aufbereitung und Vermarktung von Sand und Kies. „Das ist nicht nur ein Jubiläumsjahr für Holemans. Wir haben auch in diesem Jahr eine absolute Ballung von Großprojekten zu bewältigen gehabt,“ erklärt der Geschäftsführende Gesellschafter Michael Hüging-Holemans. Dazu zählen beispielsweise zwei schwimmende Photovoltaikanlagen in Issum und Wesel-Bislich. Letztere ist die größte in NRW.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

## 50 Jahre Merkur Spielbanken

50 Jahre – so lange gibt es die Merkur Spielbanken in Nordrhein-Westfalen schon. Was 1976 mit der Eröffnung der ersten Spielbank in Aachen begann, hat sich mittlerweile zu einem festen Bestandteil der Freizeit- und Unterhaltungsbranche in NRW entwickelt. „Unser 50-jähriges Jubiläum ist der Ausdruck einer erfolgreichen Historie, die wir gemeinsam mit unseren Gästen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gestalten durften. Dieser Meilenstein motiviert uns zugleich auch, weiterhin mit vollem Engagement in unseren Spielbanken daran zu arbeiten, Live-Entertainment sowie ein abwechslungsreiches Spiel- und Gastronomieangebot auf höchstem Niveau anzubieten“, sagt David Schnabel, Geschäftsführer der Merkur Spielbanken NRW. Zu den größten Erfolgsgeschichten zählt auch das Casino in Duisburg. Es gehört mit 7.300 Quadratmetern, 400 Automaten und 27 Spieltischen auf zwei Etagen zu den erfolgreichsten Spielbanken Deutschlands. Die Marke „Merkur Spielbanken“ gehört zur Gauselmann Gruppe aus Ostwestfalen. Seit 2013 betreibt das familiengeführte Unternehmen unter diesem Namen deutschlandweit Spielbanken und übernahm im Jahr 2021 die Verantwortung für die konzessionierten Spielbanken in Nordrhein-Westfalen.



Foto: Joachim Gies

V.l.: Daria Kreutzer (IHK-Leitung Außenwirtschaft), David Schnabel (Geschäftsführer Merkur Spielbanken NRW) und Jürgen Kaiser (IHK-Geschäftsbereichsleiter Unternehmens-Service/Internationales).

## Jubiläumsticker

### ■ 25 JAHRE

04.10.2024  
**Euro-Elektro-Market Handelsgesellschaft für Elektrohaustechnik mbH**  
Gelderner Straße 141, 47623 Kevelaer

12.10.2024  
**Vutech Verhoeven Umwelttechnologien GmbH**  
Römerstraße 217, 47495 Rheinberg

02.11.2024  
**ESN Energie-Systeme-Niederrhein GmbH**  
Alte Wettener Straße 10, 47623 Kevelaer

09.11.2024  
**Geotechnisches Büro Dr. Koppelberg & Gerdas GmbH**  
Fritz-Peters-Straße 22, 47447 Moers

17.11.2024  
**Michael Friese Tankstellen GmbH**  
Buschstraße 104, 47166 Duisburg

19.11.2024  
**Logo IT-Beratung für Logistik und Organisation GmbH**  
Hülksensweg 69, 47447 Moers

30.11.2024  
**Agreiter & Rose GmbH**  
Am Kiekenbusch 19, 47269 Duisburg

02.12.2024  
**Weyrauch Maschinen- und Anlagentechnik GmbH**  
Jansenkathweg 3, 46499 Hamminkeln

06.12.2024  
**U. Seliger GmbH**  
Devonweg 35, 47506 Neukirchen-Vluyn

21.12.2024  
**Aunts & Uncles GmbH & Co. KG**  
Richardstraße 72, 47506 Neukirchen-Vluyn

# Zur Person

Aktuelles rund um wichtige Persönlichkeiten vom Niederrhein.

DR. HANS-PETER MARTIN

## Glückwünsche zum 90. Geburtstag

Dr. Hans-Peter Martin, ehemaliger stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Niederrheinischen IHK, vollendete am 28. Oktober sein 90. Lebensjahr.

1967 führte ihn der Weg in die Niederrheinische IHK nach Duisburg, wo er 30 Jahre tätig war. Zunächst leitete er den Geschäftsbereich Verkehr, seit 1978 war er zusätzlich stellvertretender Hauptgeschäftsführer.

Dr. Martin entwickelte den Niederrhein zu einem führenden Logistikstandort weiter. So erarbeitete er sich national und auch international einen herausragenden Ruf in der Branche. Besonders engagiert setzte er sich für die Anbindung an die Seehäfen in Antwerpen und Rotterdam ein. Darüber hinaus förderte er die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Euroregion Rhein-Maas-Nord und Rhein-Maas. Für seine bedeutenden Erfolge wurde er mehrfach ausgezeichnet und gewürdigt.

HERMANN HÖVELMANN

## Runder Geburtstag für Firmenchef

Am 23. September ist Hermann Hövelmann 90 Jahre alt geworden. Der gebürtige Walsumer ist langjähriger Firmenchef der Getränkegruppe Hövelmann.

Er etablierte die Mineralwassermarke Rheinfels Quelle und baute das Unternehmen so zum größten privaten Mineralbrunnen Nordrhein-Westfalens aus. 1994 erwarb das Familienunternehmen die Vertriebsrechte für die Marke Sinalco für Deutschland, Österreich und Luxemburg. Mit der Gründung der „Deutsche Sinalco GmbH Markengetränke & Co. KG“ gelang der Relaunch der Marke und die Rückkehr derselben in den Handel.



Foto: Getränkegruppe Hövelmann

Heute ist der Neunzigjährige nicht mehr an jedem Tag im Büro anzutreffen. Für das reibungslose Tagesgeschäft sorgen die beiden geschäftsführenden Gesellschafter Heidrun und Heino Hövelmann, gemeinsam mit den Geschäftsführern Edmund Skopyrla und Torsten Schneider. Hermann Hövelmann verliert sein Lebenswerk allerdings nie aus den Augen: Er ist stets über wesentliche Vorgänge informiert und unterstützt mit Rat und Tat.

30.12.2024

**AYYO Energie Verwaltungs GmbH**  
Hünxer Straße 339, 46537 Dinslaken

■ 32 JAHRE

21.11.2024

**MWZ Mitwohnzentrale Immobilien GmbH**  
Ruhrorter Straße 69, 47059 Duisburg

■ 50 JAHRE

16.09.2024

**Merkur Spielbanken NRW GmbH**  
Landfermannstraße 6, 47051 Duisburg

16.10.2024

**Heinz Bruckwilder Möbel Verwaltungs GmbH**  
Issumer Tor 9-13, 47608 Geldern

14.12.2024

**Residenz-Apotheke Hubert Schnölzer**  
Homberger Straße 69, 47441 Moers

■ 75 JAHRE

11.11.2024

**Rosa Richter Inhaberin Rosemarie Riffel**  
Holtener Straße 324 A, 47167 Duisburg

09.12.2024

**Rudolf Moritz KG**  
Beguinestraße 69, 47228 Duisburg

■ 150 JAHRE

01.11.2024

**H. Rissing**  
Kaßstraße 56, 46446 Emmerich

Ehrung, Feier, Kongress

# Zeit für Lorbeeren

Im Herbst war einiges los. Wir feierten unsere Prüfer, unsere besten Auszubildenden und Absolventen der höheren Berufsbildung. Und wir feierten den 75. Geburtstag der Union europäischer Industrie- und Handelskammern für Verkehrsfragen (UECC). Drei Anlässe, um das Engagement von Ehrenamt, Fachkräften und Wirtschaft zu würdigen.



## Bestenehrung

Bei der Bestenehrung hat die Niederrheinische IHK 87 Auszubildende für ihre großartigen Leistungen geehrt. Auch 390 Industriemeister und Fachwirte erhielten eine Auszeichnung. Zudem ging der IHK-Schulpreis an Schüler der Städtischen Gesamtschule Kevelaer. Mit ihrer kreativen Geschäftsidee für einen Podcast überzeugten sie die Jury und gewannen das Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro.

Fotos: Jacqueline Wardeski und Gruppe C Photography





### Prüferehrung

„Unsere Prüfer tragen dazu bei, dass unsere Wirtschaft junge Fachkräfte bekommt. Das tun sie ehrenamtlich. Ihr Einsatz und ihre Leistung beeindrucken mich. Und deswegen bin ich froh, ihnen persönlich danken zu können“, betonte IHK-Präsident Werner Schaurte-Küppers bei der Veranstaltung im September. 24 Prüfer erhielten für ihr Engagement eine goldene Ehrennadel (25 Jahre) und 56 eine silberne (zehn Jahre). Insgesamt arbeiten fast 2.000 Prüfer in rund 180 IHK-Ausschüssen.

Fotos: Hendrik Grzebatzki und Gruppe C Photography



### UECC-Jubiläum und Zukunftskongress

Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg schlossen sich Unternehmer aus Europa zusammen. Ihr Ziel war es, Waren und Ideen auszutauschen. 2024, 75 Jahre später, feierte die Union europäischer Industrie- und Handelskammern für Verkehrsfragen (UECC) ihr Jubiläum mit einem großen Festakt und einem Zukunftskongress in Duisburg. Ihre Anliegen sind auch heute noch wichtig: Europa braucht offene Grenzen und freien Handel.

Fotos: Bettina Engel-Albustin



## Ausbildungsmarkt

# Mehr Schwung gewünscht

Leicht rückläufig, aber stabil: So lautet das Fazit für die Ausbildungssituation am Niederrhein. Der „Tag des Handels“ bot 50 Schülern Einblicke in den Alltag verschiedener Einzelhändler.

Der Niederrhein braucht ausgebildete Fachkräfte. Die duale Ausbildung ist dabei ein wichtiger Baustein. Das machten die Akteure des „Regionalen Konsens“ deutlich. Aber: Unternehmen fällt es immer schwerer, passende Auszubildende zu finden. Gleichzeitig finden viele junge Menschen trotz offener Stellen nicht das, was sie suchen. So gibt es erstmals seit Ende der Corona-Krise weniger eingetragene Ausbildungsverhältnisse. Es hakt beim „Matching“. Hier setzen die Konsenspartner an. Ein wichtiger Schritt sei, Schüler frühzeitig mit der dualen Ausbildung vertraut zu machen. Mit dem Programm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ wird dieser Ansatz systematisch umgesetzt. Es unterstützt mit unterschiedlichen Maßnahmen den Wechsel von Schule zu Beruf.

### Stadtrallye macht Berufe im Handel erlebbar

Parallel zur Regionalen Ausbildungskonferenz fand der „Tag des Handels“ in der Niederrheinischen IHK statt. Azubis aus Verkauf, Einzelhandel sowie Groß- und Außenhandel gaben 50 Schülern Einblicke in ihre Berufe. Und das authentisch und



Auszubildende Lia Marzin gab spannende Einblicke in ihren Berufsalltag.

auf Augenhöhe. Bei einer Rallye durch die Duisburger Innenstadt konnten die Schüler dann mit den Einzelhändlern ins Gespräch kommen. Berufsorientierung mal anders.

Die Mitglieder der Regionalen Ausbildungskonferenz sind: Vertreter der Gebietskörperschaften Duisburg, Kleve, Wesel, der Agenturen für Arbeit Duisburg und

Wesel, der Jobcenter Duisburg, Kreis Wesel und Kreis Kleve, der Berufskollegs, des Deutschen Gewerkschaftsbundes, der Industriegewerkschaft Metall, des Unternehmerverbandes Ruhr-Niederrhein, der Apothekerkammer Nordrhein, der Regionalagentur Niederrhein, der Handwerkskammer Düsseldorf sowie der Kreishandwerkerschaften und der Niederrheinischen IHK.



Auf der Regionalen Ausbildungskonferenz stellten die Partner des Regionalen Konsens aktuelle Zahlen für das Jahr 2024 vor.

IHK-Ehrenpräsident  
Burkhard Landers (l.) gratulierte  
Werner Schaurte-Küppers  
zur Wiederwahl als Präsident  
der Niederrheinischen IHK.



# Wiederwahl Schaurte-Küppers bleibt IHK-Präsident

Fotos: Niederrheinische IHK / Jacqueline Wardeski

Werner Schaurte-Küppers steht weiterhin an der Spitze der Niederrheinischen IHK. Die Mitglieder der neuen Vollversammlung bestätigten den Familienunternehmer in ihrer konstituierenden Sitzung Anfang Dezember für weitere fünf Jahre.

Schaurte-Küppers übernahm den Posten erstmalig 2022 von Burkhard Landers. Seit 2009 war Schaurte-Küppers als Vizepräsident für die Niederrheinische IHK aktiv.

Der 63-Jährige ist geschäftsführender Gesellschafter der Hülskens Holding. Wasserbau, Rohstoffgewinnung, Recycling, Betonproduktion und Logistik sind die Schwerpunkte des international ausgerichteten Unternehmens. Es beschäftigt rund 1.000 Mitarbeiter in Wesel und in Duisburg. Schaurte-Küppers war Präsident der deutsch-niederländischen Auslandshandelskammer und gehört dort zum geschäftsführenden Vorstand.

„**Als IHK werden wir uns mehr denn je einmischen und der Politik verdeutlichen, was unsere Unternehmen jetzt brauchen.**

*Werner Schaurte-Küppers*

„Der Handlungsdruck auf unseren Standort an Rhein und Ruhr wächst. Marode Infrastruktur, Sorge um unseren Stahlstandort, die Transformation und der Arbeitskräfte-Mangel: Unsere Wirtschaft steht vor großen Umbrüchen. Als IHK werden wir uns mehr denn je einmischen und der Politik verdeutlichen, was unsere Unternehmen jetzt brauchen. Entlastung von Auflagen und Kosten und weniger Bürokratie, damit wir im internationalen Wettbewerb mithalten können“, so der IHK-Präsident.

Die Vollversammlung wählte ebenfalls die weiteren Mitglieder des Präsidiums. Wiedergewählt wurden: Wim Abbing (PROBAT SE), Dr. Joachim K. Bonn (Sparkasse Duisburg), Susanne Convent-Schramm (Convent Spedition GmbH), Ulrich Grillo (Grillo-Werke AG), Michael Rademacher-Dubbick (Krohne GmbH & Co. KG), Marie-Christin Remy (Hennecken Remy GmbH Steuerberatungsgesellschaft), Boris Roskothen (Heinrich Roskothen e.K.), Frank Wittig (Wittig GmbH). Neu ins Präsidium gewählt wurden: Dr. Alexandra Albrecht-Baba (Franz Haniel & Cie. GmbH), Dennis Grimm (Thyssenkrupp Steel Europe AG) und Frank Schwarz (Frank Schwarz Gastro Group GmbH).

IHKs fordern „Wirtschaft-first-Strategie“

# Ruhr-Wirtschaft schafft es nicht a

„Es geht weiter bergab. Unsere Unternehmen hängen in der Rezession fest und sind verunsichert.“ Mit diesen klaren Worten stellten die IHKs der Region die Konjunktur im Ruhrgebiet vor. Die Zahlen spiegeln die gedrückte Stimmung der Unternehmen wider.

Nur etwa ein Viertel der Unternehmen berichtet von einer guten Geschäftslage. „Die Zahlen kann man nicht schönreden. Der Wirtschaft helfen keine politischen Lippenbekenntnisse, wir Unternehmer brauchen jetzt einen Wachstumsturbo aus Berlin“, fordert Werner Schaurte-Küppers, Präsident der Niederrheinischen IHK, der in diesem Jahr als Sprecher der IHKs im Ruhrgebiet agiert. Einst beliebte deutsche Industrieprodukte – wie Autos oder Stahl aus Duisburg – verkaufen sich immer schlechter, die Auftragsbücher sind leer. „Die Konkurrenz aus China und Fernost hängt uns ab“, bedauert Schaurte-Küppers. Den Entlastungspaketen der Bundesregierung fehlt die Kraft. „Zu viel Bürokratie, teure Energie und Steuern schrecken ab. Viele fragen sich berechtigt: Warum soll ich in Deutschland investieren?“, so der IHK-Präsident.

## Erhoffte Trendwende bleibt aus

Der IHK-Konjunkturklimaindex verharrt zum dritten Mal in Folge auf einem niedrigen Wert, im Herbst bei 94 Punk-

„“

**Die Zahlen kann man nicht schönreden. Der Wirtschaft helfen keine politischen Lippenbekenntnisse, wir Unternehmer brauchen jetzt einen Wachstumsturbo aus Berlin.**

*Werner Schaurte-Küppers*

ten. Dazu IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Stefan Dietzfelbinger: „Seit mehr als 15 Jahren haben wir im Ruhrgebiet keine so lang anhaltend schlechten Umfragewerte beobachtet. Ja, vereinzelt, zur Corona-Zeit. Und als Folge des Energieschocks zu Beginn des Krieges in der Ukraine. Aber diese Krisen hatten einen externen Auslöser. Unsere Wirtschaft hat sich in beiden

Fällen schnell gefangen und wieder Tritt gefasst. Das sehen wir derzeit nicht. Diese Krise ist anders. Sie ist struktureller Natur.“

## Verschärfte Lage, gleiche Forderungen

Viele Betriebe sehen sich ausgebremst. Die politischen Rahmenbedingungen passen nicht mehr in die Zeit, kritisieren 57 Prozent der Befragten. Die Ruhr-IHKs fordern eine „Wirtschaft-first-Strategie“. Die Industrieregion braucht bezahlbare Energie. Auch Steuern und Abgaben müssen runter. Gleichzeitig muss das Ruhrgebiet mobil bleiben. „Wir brauchen mehr Beispiele wie die Schlachthofbrücke in Bochum. Hier soll der Verkehr nach 15 Wochen Bauzeit wieder rollen. Bei der Uerdinger Brücke sind es selbst im besten Fall 13 Jahre. Viel zu lange“, kritisiert IHK-Präsident Schaurte-Küppers.

## Fachkräfte halten, Integration fördern

Im Ruhrgebiet kommen Menschen aus aller Welt zusammen. Eine Stärke, finden die

# us der Krise

Dr. Dietzfelbinger

Die Krisenstimmung der Unternehmen im Ruhrgebiet stellen (v.l.) Kerstin Groß, Hauptgeschäftsführerin der IHK zu Essen, Werner Schaurte-Küppers, Präsident der Niederrheinischen IHK und Dr. Stefan Dietzfelbinger, Hauptgeschäftsführer der Niederrheinischen IHK, vor. Foto: Niederrheinische IHK/Gruppe C Photography.

IHKs. Doch bisher leider ungenutzt. Die Hürden seien zu hoch, bis Fachkräfte aus dem Ausland im Betrieb anfangen können. Trotz der schwächelnden Konjunktur bleibt der Fachkräftemangel weiter eine große Sorge vieler Unternehmen. In jedem zweiten Betrieb wird er als Risiko für die eigene Entwicklung bezeichnet. 43 Prozent der Befragten geben an, ihre offenen Stellen langfristig nicht besetzen zu können. Deswegen wollen sie ihre Beschäftigten halten. Laut Umfrage zwei Drittel. Lediglich der Handel ist zurückhaltend.

## Eine Branche mit Lichtblick

Dienstleistungen zeigen sich krisenbeständig. Immerhin rund ein Drittel bewerten die aktuelle Lage als gut. Sie sind zuversichtlicher als andere Branchen. Der Handel spürt hingegen die gesunkene Kaufkraft. Auch verlieren stationäre Händler durch hohe Fixkosten gegenüber dem Online-Handel. Fast 40 Prozent erwarten schlechtere Geschäfte in den kommenden Monaten.

Über den QR-Code gelangen Sie zum gesamten Ruhrlagebericht.

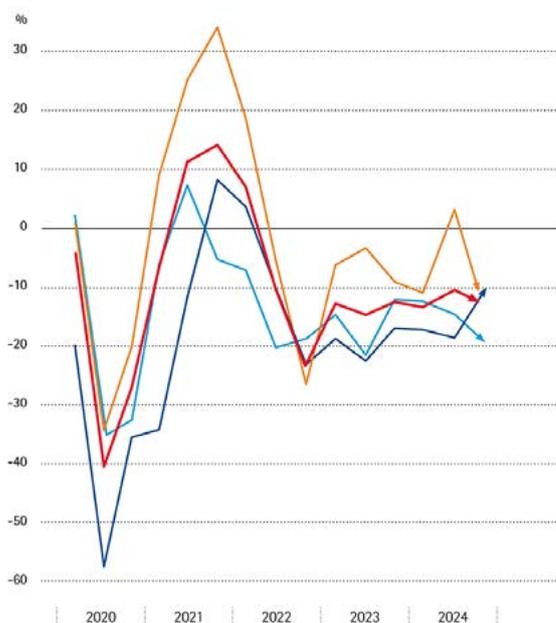


## Konjunktur am Niederrhein

Auch die Wirtschaft am Niederrhein ist im Krisenmodus, die Auftragsbücher der Industrie laufen leer. Die Nachfrage aus dem In- und Ausland ist niedrig. Mehr im Konjunkturbericht der Niederrheinischen IHK, den Sie über den QR-Code lesen können.



## Exporte Niederrhein



Dienstleistungen  
Industrie  
Insgesamt  
Handel

Saldo in Prozentpunkten aus Zu- und Abnahmen

**WIRTSCHAFTSSATZUNG DER NIEDERRHEINISCHEN INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER DUISBURG-WESEL-KLEVE ZU DUISBURG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025**

Die Vollversammlung der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg hat in ihrer Sitzung am 3. Dezember 2024 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306), und der Beitragsordnung vom 1. Dezember 2004, zuletzt geändert durch Beschluss der Vollversammlung vom 5. Dezember 2018, folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2025 (1.1. bis 31.12.2025) beschlossen:

**I. Wirtschaftsplan**

Der Wirtschaftsplan wird

- 1. im Erfolgsplan mit
 

Erträgen in Höhe von	19.003.100 €
Aufwendungen in Höhe von	23.209.600 €
geplantem Vortrag in Höhe von	-4.058.500 €
Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von	-148.000 €

Rücklagenentwicklung:

Rücklage	Vorauss. Stand zum 31.12.2024	Veränderung gem. Wirtschaftssatzung 2025	Stand zum 31.12.2025
Ausgleichsrücklage	2.800.000 €	0 €	2.800.000 €
Digitalisierungsrücklage	1.308.000 €	-148.000 €	1.160.000 €

- 2. im Finanzplan mit
 

Investitionseinzahlungen in Höhe von	0 €
Investitionsauszahlungen in Höhe von	1.937.900 €

 festgestellt.

**II. Beitrag**

- 1. Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art und Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit ihr Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, 5.200 € nicht übersteigt.

Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31.12.2003 angezeigt haben, sind, soweit sie in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebsöffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, für das Geschäftsjahr der Betriebsöffnung und für das darauf folgende Jahr von Grundbeitrag und Umlage sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, 25.000 € nicht übersteigt.

- 2. Als Grundbeiträge sind zu erheben von
  - 2.1 IHK-Zugehörigen, die nicht im Handelsregister oder Genossenschaftsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert,
    - a) mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 5.200 € bis 25.000 € 32 €
    - b) mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 25.000 € bis 50.000 € 130 €
    - c) mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 50.000 € 284 €
  - 2.2 IHK-Zugehörigen, die im Handelsregister oder Genossenschaftsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert,
    - a) mit einem Verlust oder Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 50.000 € 130 €
    - b) mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 50.000 € 284 €

- 2.3 IHK-Zugehörigen, die zwei der drei nachfolgenden Kriterien erfüllen:
  - mehr als 13.750.000 € Bilanzsumme
  - mehr als 27.500.000 € Umsatz
  - mehr als 250 Arbeitnehmer 3.285 €

auch wenn sie sonst nach Ziffer 2.1 oder 2.2 zu veranlagen wären und der nach Ziff. 2.1 bzw. 2.2 zu veranlagende Grundbeitrag und die Umlage nach Ziff. 4 zusammen diesen Betrag nicht überschreiten.

- 3. Für Kapitalgesellschaften, deren gewerbliche Tätigkeit sich in der Funktion eines persönlich haftenden Gesellschafters in nicht mehr als einer Personenhandelsgesellschaft erschöpft (Komplementärfunktion), wird auf Antrag der zu veranlagende Grundbeitrag um 50 % ermäßigt, sofern beide Gesellschaften der Niederrheinischen IHK zugehören.

Gleiches gilt für Gesellschaften, deren sämtliche Anteile von einem im Handelsregister eingetragenen Unternehmen gehalten werden, sofern beide Unternehmen ihren Sitz im IHK-Bezirk haben.

- 4. Als Umlagen sind zu erheben 0,18 % des Gewerbebeitrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340 € für das Unternehmen zu kürzen.
- 5. Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2025.
- 6. Soweit ein Gewerbebeitrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb für das Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der IHK vorliegenden Gewerbebeitrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben.

Soweit ein berechtigter Bescheid für ein bestimmtes Beitragsjahr einen korrigierten Beitrag ausweist, regelt er nur die Anpassung der Höhe des Beitrags an die der IHK vorliegenden Bemessungsgrundlagen. Die zu dem betroffenen Beitragsjahr bereits zuvor ergangenen Beitragsbescheide bleiben im Übrigen wirksam und werden durch den berechtigten Bescheid nicht aufgehoben, sondern nur im Umfang der Korrektur geändert.

Duisburg, 3. Dezember 2024

Werner Schaurte-Küppers     Dr. Stefan Dietzfelbinger  
Präsident                             Hauptgeschäftsführer

Die vorstehende Wirtschaftssatzung wird hiermit ausgefertigt und im Verkündungsorgan der IHK „Niederrhein Wirtschaft“ veröffentlicht.

Duisburg, 3. Dezember 2024

Werner Schaurte-Küppers     Dr. Stefan Dietzfelbinger  
Präsident                             Hauptgeschäftsführer

**ERFOLGSPLAN 2025 (in €)**

Erträge aus IHK-Beiträgen	12.779.500
Erträge aus Gebühren	2.475.000
Erträge aus Entgelten	846.700
Sonstige betriebliche Erträge	589.800
<b>Betriebserträge</b>	<b>16.691.000</b>
Materialaufwand	2.736.600
Personalaufwand	11.896.800
Abschreibungen	479.300
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.127.200
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>22.239.900</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-5.548.900</b>
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.123.300
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.188.800
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	905.400
<b>Finanzergebnis</b>	<b>1.406.700</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-4.142.200</b>
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>
Sonstige Steuern	64.300
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-4.206.500</b>
Ergebnisvortrag	4.058.500
Entnahmen aus Rücklagen	558.800
Einstellungen in Rücklagen	410.800
<b>Ergebnis</b>	<b>0</b>

**FINANZPLAN 2025 (in €)**

Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-4.206.500
Abschreibungen/Zuschreibungen	479.300
Abnahme der Rückstellungen	-1.784.200
<b>Plan-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-5.511.400</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.029.100
Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-161.300
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-747.500
<b>Plan-Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.937.900</b>
<b>Plan-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-7.449.300

# Ausblick März 2025

## Sie lesen lieber digital?

Besuchen Sie unser Online-Magazin unter [www.ihk.de/niederrhein/magazin](http://www.ihk.de/niederrhein/magazin).



## Ihr Abonnement

Sie können Ihr Abonnement ganz bequem ändern oder abbestellen: QR-Code einscannen oder Sie schreiben uns eine E-Mail an [magazin@niederrhein.ihk.de](mailto:magazin@niederrhein.ihk.de).



### TITELTHEMA

## International am Niederrhein

Ob aus den Niederlanden, China oder den USA – die Anzahl internationaler Unternehmen in Duisburg und am Niederrhein wächst. Zwischen 2016 und 2022 um fast 40 Prozent. Nicht nur dank guter Anbindung an Straße, Schiene und Wasser ist die Region ein beliebter Standort. Wir zeigen Beispiele aus verschiedenen Branchen und beleuchten, was Unternehmen aus dem Ausland an Duisburg und den Kreisen Wesel und Kleve besonders gefällt. Und wir blicken auch auf die Situation der Fachkräfte.



## Frohe Weihnachten!

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern glückliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Start ins neue Jahr!



### Impressum

#### Herausgeber

Niederrheinische Industrie- und Handelskammer  
Duisburg – Wesel – Kleve zu Duisburg  
Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg  
0203 2821-0

#### Redaktion und verantwortlich für den redaktionellen Inhalt

Maïke MübÙle  
Kristin Ventur  
Vanessa Pudlo-Starinski  
[magazin@niederrhein.ihk.de](mailto:magazin@niederrhein.ihk.de)

#### Layout

wppt:kommunikation GmbH  
Treppenstraße 17-19  
42115 Wuppertal  
[www.wppt.de](http://www.wppt.de)

#### Druck

Bonifatius GmbH  
Karl-Schurz-StraÙe 26  
33100 Paderborn

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Niederrheinischen IHK wieder. Trotz größter redaktioneller Sorgfalt können wir insbesondere bei Fremdbeiträgen keine Haftung übernehmen. Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Quellenangaben gestattet, soweit die Redaktion das Verfügungsrecht hat. Die Redaktion behält sich das Recht der Kürzung und Überarbeitung von Manuskripten sowie der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften, bei Bildmaterial die Wahl von Ausschnitten vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildvorlagen, Bücher und Datenträger wird keine Haftung übernommen. Bei Nichtberücksichtigung erfolgt üblicherweise keine Benachrichtigung durch die Redaktion. Veröffentlichungen aus der

Zeitschrift „Niederrhein Wirtschaft“ können vollständig oder in Auszügen honorarfrei im Internet-Angebot der IHK veröffentlicht werden. Die Zeitschrift erscheint viermal jährlich, jeweils einmal im Quartal, und richtet sich an die Mitglieder der Niederrheinischen IHK.

#### Druckauflage

Quartal 4/24 – 59.000 Exemplare

ISSN: 0945-2397, 80. Jahrgang

Erscheinungstermin: 19. Dezember 2024

# (Aus-) Bildung in NRW

Bildung und Ausbildung sind wichtig für unsere Gesellschaft und unsere Wirtschaft. Sie verhelfen jungen Menschen zu einer soliden beruflichen Basis und sorgen dafür, dass wir genügend Fachkräfte haben. Hier einige Zahlen und Fakten für Nordrhein-Westfalen.

**274.086**  
junge Menschen

waren im Jahr 2023  
in einem Ausbildungsverhältnis.



**154.353**  
Auszubildende  
gab es 2023 im  
Bereich Industrie  
und Handel.



**9.423** Frauen

befanden sich 2023 in einer Ausbildung  
zur Kauffrau für Büromanagement. Das  
ist der am stärksten von Frauen besetzte  
Ausbildungsberuf im Bereich Industrie  
und Handel.





### IHK-Schulpreis

Der IHK-Schulpreis fördert Schüler am Niederrhein in ihren kreativen Ideen und möchte sie auf die Berufswelt vorbereiten. 2024 traten sieben Teams gegeneinander an und präsentierten ihre Geschäftsideen. Gewonnen haben die Schüler der Städtischen Gesamtschule Kevelaer. Mit ihrem Podcast überzeugten sie die Jury und gewannen das Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro. Weitere Preise gingen an die Teams des Gymnasiums in den Filder Benden Moers und der Gesamtschule Emmerich.

# 88.821

## Azubildende

haben im Jahr 2023 ihre Abschlussprüfung angetreten.



# 87,9 %

haben die Abschlussprüfung bestanden.

# 12.333

## Männer

haben 2023 eine Ausbildung zum Kraftfahrzeugmechatiker begonnen. Damit ist dieser Beruf bei den Männern der beliebteste im Bereich Industrie und Handel.





**Niederrheinische Industrie-  
und Handelskammer**  
Duisburg · Wesel · Kleve zu Duisburg

 **Gemeinsam Weiterbilden**

# Mach Deine Zukunft klar.

Mit den Praxisstudiengängen der IHK.

Weitere Informationen unter:

 [www.ihk.de/niederrhein/  
veranstaltungen](http://www.ihk.de/niederrhein/veranstaltungen)

@ [ihk@niederrhein.ihk.de](mailto:ihk@niederrhein.ihk.de)

 0203 2821-0

